

V C  
2897









h. 23, 21 Ok. 23 (21)

Vc  
2897

# Christliche

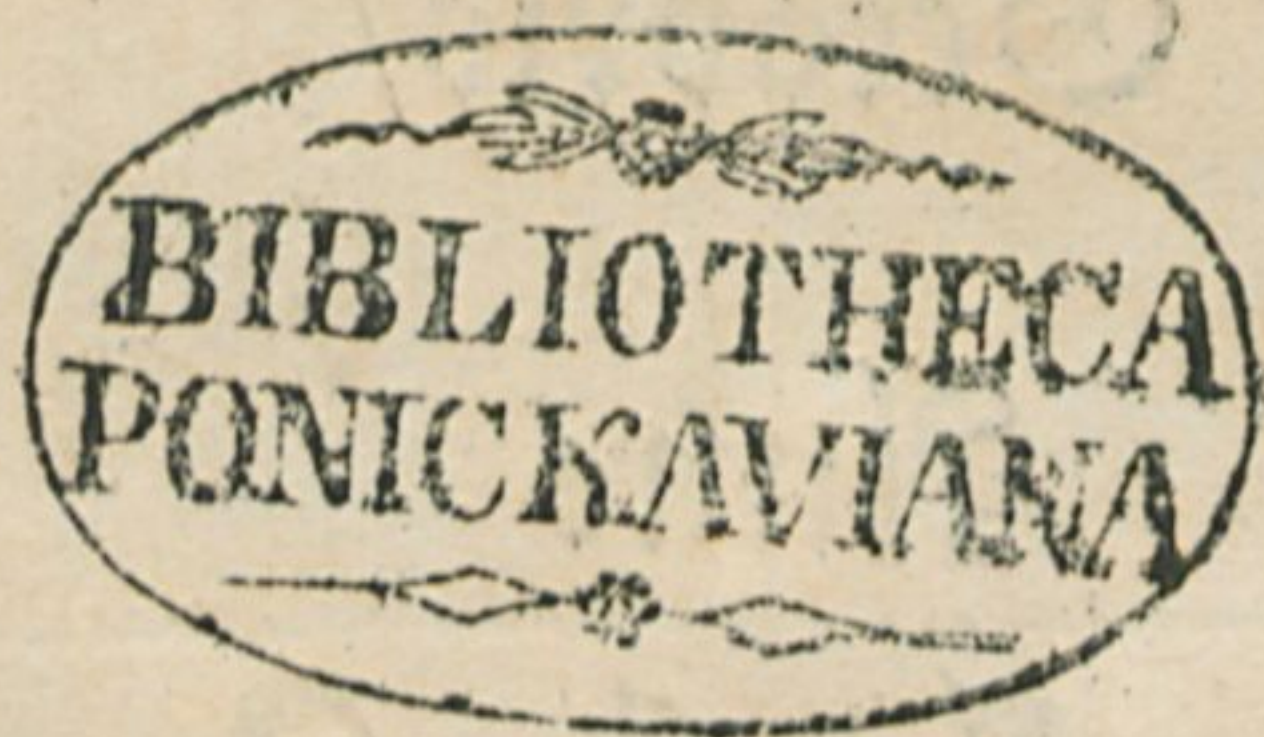
Vermanunge aus dem CXXVIII  
Psalm / zur Einsegunge des  
Durchlauchten Hochgebornen  
Fürsten Hertzogen Augustin zu  
Sachsen / Und seiner Fürstl.  
G. Gemahel Fraw Anna ge-  
borne aus Kön. Stam zu Den-  
nemarck etc. Durch Fürst Geor-  
gen zu Anhalt etc. Thumprobst  
etc. geschehen zu Thorgaw /  
Montags den achten  
Octobris /

Anno

1548.



Den Hochgebornen Fürsten  
vnd Fürstinnen / Herrn Augu-  
sto / vnd Fräwen Anna / Ge-  
borne aus Königlichem Stam̄  
zu Dennemarck etc. Hertzogen  
vnd Hertzogin zu Sachsen /  
Landgraffen vnd Landgrefsin  
in Söringen / Marggraffen vnd  
Marggrefsin zu Meissen etc.  
Meinen freundlichen lieben  
Herrn Ehmen / Fräwen  
vnd Aduhmen.





**W**irade / Barmher-  
zigkeit / Fried / von  
Gott dem Vater / vnd  
dem Herrn Jesu Chri-  
sto / vnserm Herrn vnd

Heiland / Sampt meinem gebete / wil-  
ligem dienst / vnd was ich sonst mehr  
liebes vnd gutes vermag / zuuor /

Hochgebornen / Fürst / vnd Fürstin /  
Freundliche Lieben / Herr Ehem /  
Kraw vnd Ruhme /

**E**S haben etliche / hohe vnd guther-  
tzige Person / mich mit vleissiger  
bitte angelanget / das ich die kurtze Ver-  
manunge / so Ich auff Ewer Liebden /  
Hochzeitlichen Ehren / zu der Christ-  
lichen Einsegunge (nach meinem we-  
nigem verstand / so viel dazumal der  
Allmechtige verliehen) gethan / in eine  
Schriefft verfassen / vnd inn Druck  
ausgehen lassen wolte.

Vnd ob wol Ich mich zu schwach /  
A ij geringe



geringe vnd blöde entpfunden / dersel-  
ben Vermanunge / in so grosser herr-  
licher anzal / hoher Königlichs / Chur  
vnd Fürstlichen Stammes / vnd ande-  
rer Stende ansehlicher Person mich  
zuunderwinden / alleine das mir es vff  
geschehenes ansuchen / zu anzeigung  
meines willigen gehorsams / nicht hat  
gebüren wollen / abzuschlahen / Viel  
mehr Ich billich schew vnd bedencken  
truge / dis mein vnformlichs schreiben  
in Druck zugeben / vnd meinen vnvor-  
stand für mehr Leute zubringen / Da  
auch hievor / von dem heiligen Ehe-  
stand (den niemand gnug rühmē kan)  
von hochberumpten vnd geleerten Leu-  
ten / reichlicher vnd klexer gelect vnd  
geschrieben / dann ichs mit meinen ein-  
feltigen / schlechten worten zu erholen  
vermag / Jedoch / weil dieselben / so  
es bey mir angeregt / nicht für vnbe-  
quem ansehen / das auch andere wissen-  
schafft hetten / was von Uns in diesem  
Christlichem werck geredt vnd gehan-  
delt /



delt / Hab ichs in dem Namen des GEr  
ren gewaget / was des der Allmechtige  
verliehen / vnter E. Liebden namen /  
ausgehen zulassen.

Zuuoeran / hat mich darzu bewo-  
gen / das ich sondere zuuorsicht trage /  
E. Liebden / vnd andere meine Herrn  
vnd Freund / vnd Christliche hertzen /  
werden es als wolgemeint / inen nicht  
so gar missgefallen lassen.

So hab ichs auch desto lieber ge-  
than / dieweil daselbst / die kurtze der  
zeit nicht leiden wolte / diesen schönen  
Psalm / welchen ich für mich genomē /  
nach notdurfft zuhandeln / sondern ab-  
brechen / vnd nurt die Summa / als  
viel möglich / auff's kurtzste berühren /  
vnd überlauffen musste / das ich gleich-  
wol inn dieser Schriefft des heiligen  
Geistes / Gottselige Lehre / Gnaden-  
reiche Verheissunge / vnd den heilsa-  
men allerhöhesten Segen / über diesen  
Al iij Standt



Stand in dem Psalm / mit wenigen /  
doch wichtigen Worten begriffen / das  
mit die tieffer zubehertzigen / etwas  
klexer anzeigen / vnd reichlicher dar-  
thun möchte.

Darumb ich auch dieselben drey  
Punct oder Artickel / darauff dann  
meine mündliche Vermanunge / be-  
ruhete / der Ordnung nach / wie ich  
die fürgebracht / mit mehrern Worten /  
der meinunge gemess / ausgebreitet ha-  
be / doch nicht nach werden / als wol die-  
ser Geistreicher Psalm erfordert.

Ich habe aber in dem ersten Arti-  
ckel der Lehre von der Furcht Gottes  
etc. etwas lenger verharret / Dann da-  
durch der weg geweiset vnd gemacht /  
wie man zu solchen gnadenreichen ver-  
heissungen / vnd heilsamen Segen kom-  
men / Vnd verhüten mag / das man  
des nicht verlustig / vnd an des Stadt /  
Gottes vngnade / zorn vnd ewigen  
fluch / dafür Gott behüte / erlange.  
Vnd



Vnd das etwas überflüssiger von  
Gottes straff gesaget wird / hab ich ge-  
achtet (weil es je für die Leute komen  
sol) das es itziger zeit nötig sey / weil lei-  
der zu dieser bösen letzten fehrlichen  
zeit / die welt erger wird / vnd die Sün-  
de hefftiger überhandt (wie der GEr  
selbst zuuor verkündigt ) nimpt / In  
hoffnung / das etliche damit erinnern /  
von irem sündlichen leben / sich zu Gott  
bekerem / durch vnsern GERN Christum  
gnade suchen / sich bessern / Gottes  
zorn entfliehen / vnd des zeitlichen vnd  
ewigen Segens / teilhafftig werden  
möchten / Vnd dann die Göttliche vn-  
ausprechliche verheissung vnd segen /  
so viel höher gehalten / erkennen / vnd  
dieser Gott gefelliger Standt / mehr be-  
liebet / vnd lieber angenommen werde.

Sonderlich aber soles auch / in dies-  
sen gefehrlichen zeiten / etlicher mas  
ein Bekentnis vnd Bezeugnis sein / vn-  
seres Glaubens vnd Lehre / wie wir die  
A iij kurtz



Kurtz haben mit einziehen können/  
der heiligen Apostolischen vnd Catho-  
liken Kirchen gemes.

Daraus menniglich zu befinden /  
das nicht vnser gemüt ist / vngöttliches/  
rohes / furchtloses / vnd vnchristliches  
wesen zu billichen / sondern viel mehr /  
wie wir der heiligen Propheten / Chri-  
sti des HERRN / vnd seiner lieben  
Apostel Exempel / ja des HERRN gebot  
selber haben / das wir lernen aus dem  
Göttlichen gesetzte / ernstliche erkent-  
nus der sünde / warhafftige busse vnd  
bekerunge zu Gott. Vnd ferner aus  
dem heiligen Euangelio lernen vorge-  
bunge der sünde / aus lauter gnaden /  
durch den glauben an vnsern HERRN  
Ihesum Christum / den vns der Va-  
ter zu einem Versüner vnd Gpffer für  
vnser Sünde / vermittelt seinem tew-  
erbarn Blut furgestellet / Des ver-  
dienst vnd gnade in seinem Göttlichen  
wort / vnd rechtschaffenem gebrauch  
der



der hochwürdigen Sacrament / vns  
ausgeteilt vnd zugeeigent werden /  
Vnd denn auch leren wir / die recht-  
schaffene fruchte vnd Gottgefellige  
werck der Busse / vnd des Glaubens /  
als ablassunge von Sünden / ware an-  
ruffunge / bekentnis / dancksagung / vn-  
gezweuelte hoffnung / brünstige liebe  
gegen Gott / vnd dem Nächsten / schul-  
digen vnd willigen gehorsam / demut /  
gedult / beständigkeit / vnd alle andere  
gute tükende / vnd Christlichen wan-  
del / nach den wegen des HERN / vnd  
seinen Göttlichen geboten / welchs auch  
der Allmechtige / seiner verheissunge  
nach / hie zeitlich vnd dort ewiglich / gne-  
diglich belohnen wil / Wie dann dieses  
alles / inn handlung dieses Psalms /  
kürtzlich mit berüret wird.

Billich aber thue ich dis wenig ge-  
rings schreiben / Ewer Liebden zuei-  
gen / weil es denselben fürnemlich zu  
Ehren / vnd seliger Glückwünschunge /  
auch



auch allen / so sich in diesen Standt/  
Christlich begeben / zu sonderer erin-  
nerunge vnd trost / fürgenomen vnd  
geschehen.

Bitte derwegen gantz vleissig / sie  
wollen es also zugefallen vermercken/  
vnd in deme nicht meine / sondern Got-  
tes des heiligen Geistes / wort / wie die  
aus der heiligen Schriefft eingefürt/  
ansehen vnd behertzigen / Vnd inen  
diesen Psalm / sonderlich lassen befol-  
hen sein / Dann wo sie also / durch  
Göttliche verleihunge / in diesem heili-  
gen Standt / in Gottes furcht / vnd wa-  
rer erkentnis vnsers lieben **HERREN**  
Ihesu Christi / vnd vff seinen wegen  
vnd Christlichem wandel fortfaren/  
vnd bis ins ende verharren / Werden  
auch diese / vngeweiuelte verheissunge  
in inen reichlich erfüllet / vnd mit dem  
heilsamen Segen / hie zeitlich vnd dort  
ewiglich / von Gott dem heiligen Geist  
begabet vnd überschüttet werden.

Unser



Unser lieber Herr Ihesus Chri-  
stus / wolle hierzu / Ewer Liebden als  
Ierseite / seine Göttliche gnad verleih-  
en / Sie regieren / stercken / vnd in se-  
ligem Regiment / vnd wolfart Leibes  
vnd der Seelen erhalten / darumb ich  
von hertzen bitte / vnd thue mich auch  
denselben / als jren geringen Blutsver-  
wanten / dienstlich vnd vleissig entpfen-  
len / Seben Wersburg / am tage Ni-  
colai des heiligen Bischoffs / Anno  
M. D. XLVIII.

Von Gottes gnaden Ge-  
orge Fürst zu Anhalt etc.  
Thumprobst zu Magde-  
burg vnd Weissen etc.

Volget die Vermanunge.



Die Dörfflein der Sperr  
hies / wolle diese / Gorte / Kirschen als  
letztes / seine Dörfflein / nach welcher  
heit / die regieren / hietzen / und in  
sich / die regieren / und wollet / haben  
und der / Dörfflein / erhalten / darumb / ist  
von / deren / Dörfflein / und / die / nicht / auch  
bestehen / als / sein / geringen / Dörfflein  
von / dem / Dörfflein / und / die / nicht / auch  
ist / haben / davon / an / die / die  
von / der / Dörfflein / Dörfflein / ist  
§. XLVIII.

Die Dörfflein / sind / die  
Dörfflein / die / die / die  
Dörfflein / die / die / die  
Dörfflein / die / die / die

§. XLIX.



Im Namen vn-  
fers **HERREN** Ihesu  
Christi.

**S**

**R** meine herrn vnd alle-  
samt geliebte/ In vnserm **HER-**  
**REN** Christo Ihesu/wisset/ Wie  
aus gnediger verfehunge vnd schi-  
ckunge Gottes des almechtigen /  
Der Hochgeborne Fürst / herr Augustus hertzog  
zu Sachsen etc. Sich mit des Durchleuchtigen/  
Grosmechtigen/ Hochgebornen Fürsten / herrn  
Christian zu Dennemarck etc. Königs geliebten  
Tochter / Frewlin Anna vorschienere zeit Ehelich-  
en hat vertragen lassen / Vnd itzo alhier fur  
Göttlicher Maiestet/ den lieben auserwelten En-  
geln Gottes / vnd dieser heiligen Christlichen ge-  
mein/erscheinen / Sich nach löblichem / Christli-  
chem/althergebrachtem gebrauch der heiligen Kir-  
chen/durch das Göttliche wort vnd gebet/ dadurch  
dieser Stand/vnd alles geheiligt / Einsegnen zu  
lassen/ darzu ich als ein vnwürdiger Diener Chri-  
sti / erfordert / So wollen wir/ mit anruffunge  
Göttlicher gnaden / so viel gnediglich verleihen  
wird / solch Ampt vorbringen / vnd erstlich das  
Göttliche wort handeln.

**B**

**Vnd**



Vnd wie es bey den alten Vetern/ ein löblicher  
gebrauch gewesen / das sie auff Hochzeiten vnd  
sonst den heiligen Ehestand gelobet vnd gepreiset/  
Also auch volgends solche weise von jnen ( doch  
ausser Gottes wort vnd furcht ) die vernunfftigen  
Beiden genommen / Das auff Hochzeitlichen freu-  
den berühmte Poeten vnd Dichter/ Epithalamia/  
Hochzeit vnd Brautlieder gemacht/ die zu Ehren  
des Breutigams vnd Braut gesungen / darinnen  
ir ehrlich herkommen vnd tugenden hoch gepreiset /  
jnen glück/heil/vñ alle selige wolfart gewünschet  
worden. Also wollen wir auch / Gott dem al-  
mechtigen zu lobbe / vnd diesen hohen Personen zu  
sonderlichen ehren / vnd wunschunge Göttliche  
segens fur vns nemen / ein Hochzeit lied / vnd lob-  
gesang/ den nicht ein gemeiner Dichter vnd Poet/  
sondern der Königlich Prophet David / ja der hei-  
lige Geist durch in gestellet / vnd in der gantzen  
Christenheit gesungen wird / zu trost allen/ so sich  
inn diesen heiligen Stand der Ehe / inn Gottes  
furcht begeben / wider alle beschwerunge vnd vn-  
gemach / so hierinne durch den bösen Geist / vnd  
Erbfeind aller Göttlichen ordenungen / einge-  
wurffen / auch wider alle hasser / verechter / vnd  
verfolger / desselben heiligen Ehestandes / oder so  
den verhindern vnd wehren.

Solcher Lobgesang vnd Hochzeit lied/ des heil-  
igen Geistes / Ist im Psalm buch der cxxviii.  
Psalm vnd lautet zu deudsch also.

Wol



**W**ohl dem / der den HERRN  
fürchtet / Und  
auff seinen wegē gehet.

Du wirst dich nehren deiner hen-  
de arbeit / Wol dir / du hast es  
gut.

Sein weib wird sein / wie ein fru-  
chtbar Weinstock / vmb dein  
haus herum / Seine kinder /  
wie die Hhlzweige / vmb deinen  
Tisch her.

Sihe / also wird gesegnet der  
Man / der den HERRN für-  
chtet.

Der HERR wird dich segenen  
aus Zion / Das du sehest das  
glück Jerusalem / dein leben-  
lang.

**B ü Und**



Vnd sehest deiner kinder kinder /  
Friede vber Israel.

**D**S ist eine nütze vnd nö-  
tige Regel / einem jeden Christen zu  
mercken / vnd wol einzubilden / wo  
sich jemand in einen Stand zugeben

bedacht / darinnen er sein leben zubringen wolle /  
Das der zuvor wol erforsche / vnd sich gewis ma-  
che / ob solcher Stand vnd wesen Gott gefellig  
sey / ob Gott selbst den verordnet / eingesetzt / vnd  
gestiftet habe / Dann kein Mensch kan Gott war-  
hafftig vnd getrost anruffen / der do wissentlich  
in einem solchen Stand lebet / welcher Gott mis-  
gefellig / oder auch in zweuel stehet / ob der Gott  
angenehme sey oder nicht / Wie dann geschrieben  
steht / Alles was aussere dem glauben ist / das ist  
Sünde / dieweil es wider das gewissen oder zweie-  
uelhafftig.

Rom. 14.

Nu aber wissen wir aus der heiligen Schriefft  
das/das Ehelich leben/ nicht eine menschliche/son-  
dern Göttliche Ordnung / von der hohen Göttli-  
chen Maiestet / erstlich selbst eingesetzt ist / Den al-  
so steht geschrieben im ersten buch Mose / von der  
Scheppfung / Vnd Gott der sprach / Es ist nicht  
gut / das der Mensch allein sey / Ich wil jme einen  
Behülffen machen / die vmb jnen sey etc. Vnd ist  
mit

Gene. 2.



mit besonderm vleis vnd ernstlicher betrachtunge  
zumercken / das geschrieben stehet / Gott hats ge-  
sprochen / das ist in ewigem / wunderbarlichem / vn-  
wandelbarem Rath / der gantzen / heiligen / Gött-  
lichen Dreifaltigkeit / bedacht vnd beschlossen / das  
er die menschliche Natur / Als nemlich / Man vnd  
Weib / also nahe zusammen fügen wolt / wie er sagt /  
volgents / das sie beide ein Fleisch sein solten.

Ob welchem Beschepff vnd Ordnung er dann  
der almechtige Gott / einen solchen gnedigen gefal-  
len / als ers gesehen / gehabt / das ers gepreiset vnd  
gelobet / vnd sehr gut geheissen hat / Der erste  
Pfarherr vnd Bischoff gewesen / der vnseren ersten  
lieben Eltern Adam vnd Euam / als sie noch im  
Stande der vnschuld im Paradis / selbst in Ehe-  
stand zusammen gegeben / sie gesegnet / wachssen /  
vnd sich mehren heissen.

Desgleichen hat auch der ewige Son Gottes /  
vnser HERR Christus Ihesus in angenommener  
menschheit / solchen heiligen Ehestand zu Cana Sa-  
lilee / auff der Hochzeit ( wie wir jtz im Euange-  
lio haben singen hören ) mit seiner selbs / vnd seiner  
lieben Mutter / der reinen vnbesleckten Jungfra-  
wen Marien / auch seiner lieben Jünger gegen-  
wertigkeit / nicht alleine willig verehret / sondern  
auch mit dem ersten wunderwerck herrlich gezie-  
ret / reichlich vnd mildiglich beschencket vnd bega-  
B iij bet/

Ioan. 2.



het/ zur ewigen lahr vnd anzeigung/ wie das er in  
allerley not vnd gebrechen/ so in dem heiligen Ehe=  
stand furfallen / selbst gegenwertig sein/ vnd dem=  
selben gnediglich steuren vnd weren / darzu mit  
trost vnd segen reichlich erstatten wolle. Vnd  
volgends hernach weiter / da er in seinem beuohle=  
nem Predigampt gewest/ damit ja diese Göttliche  
Ordenunge / vnd heiliger Ehestand in werden vn=  
Matth. 19. verruckt bleiben solte/ befohlen/ Was Gott zusa=  
men füget / Sol kein Mensch scheiden / mit ernst/  
vnd hertiglich verwarnt vnd verboten hat.

Vnd auch damit klar erzeuget / das diese Ehe=  
liche zusammenfügung / nicht von Menschen / son=  
dern von Gott selbst/ herkomet / Ja eben derselbe  
ewige Gottes Son/ vnser **HERN** Ihesus Chri=  
stus hat solche hertzliche liebe / beide Manne vnd  
Weibe / Breutigam vnd Braut / eingeflantzet /  
welche nicht höher vnd grösser gesein kan / damit  
er seine grosse wunderbarliche / vnd vnaussprechli=  
che liebe / so er gegen dem Menschlichen geschlecht  
getragen vnd noch treget / furbildete vnd zuerken=  
nen gebe / denn er ja aus solcher / vnergruntlicher  
liebe / in vnd von dem zarten reinen vnd keuschem  
Leibe / der hochgelobten Jungfrawen Marien /  
vnser menschlische Natur ime vnzertrenlich ange=  
nomen / vnd dieselbe nicht mehr in ewigkeit ver=  
lassen wil noch wird.

Vnd



Und wie aus der Rippen / des Irdischen Adams / da er schlieff / Eva sein Weib erbawet / das sie beide eines Fleisches vnd Beines / also auch aus dem Blut vnd Wasser / so aus der Seiten des himmlischen Adams / das ist Ihesu Christi / am Stam des heiligen Creutzes entschlaffen / geflossen / seine Braut die heilige Christliche Kirche / die da ewig weren / vnd bey jm irem Breutigam bleiben sol / erbawet werden / Welcher wir alhier auch sampt allen andern in der weiten welt / so durch die heilige Tauffe / vnd hochwirdige Sacrament / vnd wort im glauben vnd geist eingeleibet / warhafftige Gliedmas / vnd als eine reine Jungfraw vnd heilige Braut / mit jme in ewigkeit vereiniget / vnd von jm nimer mehr abgeschieden werden können / Vnd also inn diesem heiligen Ehestand ein grosses Mysterium / Sacrament oder geheimnis in Christo vnd seiner Braut / der heiligen Christlichen Kirchen ist / Wie der heilige Apostel Paulus mit reichem Geist vnd herrlichen Worten anzeigt vnd erkleret / in seiner Epistel an die Epheser Ephesi. 5. am fünfften Cap.

Also hat auch der heilige Geist / welcher durch die Propheten geredt / in der heiligen Schriefft / nicht alleine manchfeltig von dem heiligen Ehestand gar herrlich gezeuget / Sondern auch viel schöne Hochzeit lieder vnd lobgesenge / vnter welchem dieser vnser Psalm der furnemest einer ist getichtet /



getichtet / Damit wir sehen / wie die gantze Göttliche  
Majestet / vnd jede Person der Göttlichen  
Dreifaltigkeit / iren gnedigen willen gegen diesem  
löblichem vnd heiligem Orden / so viel vnd manch-  
feltigk erkläret habe / Auff das wir den so viel  
mehr belieben vnd in ehren halten / vnd ein jeder  
der sich darein begeben / mit gutem frölichem gewis-  
sen / Gott darinne diene vnd ( wie zuuor gesagt ) in  
mit glaubigen hertzen anruffen möge.

Vnd ist eigentlich / als hievor gemeldet / dieser  
Psalm ein sonderer hertzlicher trost / in allerley  
Creutz vnd trübsalen / so Gott vmb der Sünde  
willen / vnd das Fleisch in nötigem zwange vnd  
gehorsam zuhalten / darauff gelegt / Auch alles  
vngemach vnd beschwerunge / so der Ertzfeind  
aller Göttlicher Ordnunge / verrücker vnd zer-  
störer mit einwirfft / vnd diesen Stand schwer  
vnd sawer / auch bey den Weltkindern / verecht-  
lich vnd vngenehme macht.

Damit wir nun ein wenig mehr vns zu trost  
vnd nutz / von diesem herrlichen lobgesang vnd  
Hochzeit lied / So viel als wir durch Göttliche  
gnade / vnserm wenigem verstand nach / vermö-  
gen ordentlicher reden / Wollen wir den Psalm  
teilen in drey Artikel.

Erstlich /



**E**rstlich / Wird von Gott dem  
Heiligen Geist gelehrt / das in Gottes furcht /  
vnd gutem erbarlichen wandel / solcher heilsamer  
Stand anzufahen vnd zuuolführen sey.

Zum andern / Wird von Gott dem heiligen  
Geist verheissen / Gnade / reicher Segen / grosse  
zeitliche vnd ewige gaben / allen denen / so solchen  
Stand der gestalt in Göttlichem gehorsam anneh=  
men vnd volführen / Wie dann Paulus in der ersten  
zum Timotheo am iiii. zeuget / Das die Gottse=  
ligkeit zu allen dingen nütze sey / vnd vorheissunge  
habe / dieses vnd des zukünfftigen Lebens. 1. Timo. 4

Zum dritten / Thut darzu Gott der heilige  
Geist / seine selbst Glückwünschunge / Segen vnd  
Gebet / welcher / wie der heilige Paulus schreibet /  
zum Römern am achten / Er vns selber vertritt Roma. 8.  
auffs beste / mit vnaussprechlichem seufftzen / wel=  
che des heiligen Geistes Glückwünschunge / segen  
vnd gebet / nicht geringe zuachten / sondern gar the=  
wer vnd wert zuhalten / one welche im Ehestand /  
weder glück noch heil zugewarten.

Nolgend / wollen wir entlich / vnserer dancksa=  
gunge / fur solche vnaussprechliche gnade / auch fur  
diese vnd andere / so in diesen Stand sich begeben /  
vmb irer aller selige wolfart / vnser emsiges gebet  
auch hin zu thun.

**E** Der



## Der erste Artikel von der Lere.

**S**o viel nun den ersten Artikel  
die Lere betriefft / Nehet der Psalm also  
an. Wol dem / der den **HERN** fürchtet / Vnd  
auff seinen wegen gehet etc. Do wil der heilige  
Geist leren vnd anzeigen / wie man den Ebestand  
anfahen / warumb man sich in den begeben / vnd  
wie man in vorfüren sol / nemlich / das niemands  
aus furwitz / freuenlich / oder aus vermessenheit /  
auff selbst eigen vermügen / allein menschlichem  
rath / gutdüncken / vernunfft / weisheit / reich-  
thumb sonder in Gottes furcht / mit anruffung vñ  
suchung seines rathes / hülffe / beistand / vnd segen /  
in seinem heiligen namen vnd gehorsam ansehe /  
In deme seine Göttliche Ordnunge / vnd befeh-  
lich ansehe / vnd also nicht in eigenem vnd der welt /  
sondern in Gottes des **HERN** wegen wandele.  
Alhier aber müssen wir vns erinnern der vrsa-  
chen / warumb der Allmechtige diesen Stand ein-  
gesetzt / Deus est mens casta, & uult in genere huma-  
no notitiam esse castitatis, ut per hanc uirtutem illu-  
strius discrimen teneatur inter Deum & Diabolos.  
Gott ist ein weises / reines / Keusches vñ vnbeslecktes  
heiliges wesen / vnd wil das im Menschlichen ge-  
schlecht / diese tugent / Keuscheit / erkennet werde /  
das in vnsern gedancken von Gott / auch solcher  
schönen



schönen furnemlichen tugent betrachtung / vns er=  
inner / wer Gott sey / vnd vnterschiede anzeige /  
zwischen der ordentlichen / reinen / Göttlichen na=  
tur / vnd zwischen den vnordentlichen / unreinen  
Naturen / Teuffeln vnd Menschen.

Denn dieweil wir Gott nicht mit leiblichen  
augen ansehen können / vnd müssen in dennoch be=  
trachten vnd ansprechen / so müssen wir seine tu=  
genden / macht vnd gericht bedenccken / nemlich / sei=  
ne weisheit / almechtigkeit / gütigkeit / gerechtig=  
keit / keuscheit / vnd gedenccken dieses ewige / almech=  
tige / weises / gütigs / gerechtes / keusches / warhaff=  
tig wesen / das sich geoffenbaret hat / in viel gezeug=  
nissen / vnd durch den Son Ihesum Christum / ist  
der warhafftige Schöpffer / Himels vnd der Er=  
den / vnd ist der Helffer / den wir anruffen etc. vn=  
terschieden von allen Creaturen.

Ja Gott hat gewislich sein Besetz mit seiner  
Stimme gegeben / vnd dazu den Menschen in iren  
verstand in der Schepffung eingebildet / das wir  
dabey betrachten sollen / wer Gott sey / vnd wie  
Gottes wille sey / das wir in in vnsern gedancken /  
vnd in vnsern anruffung recht erkennen vnd vnter=  
scheiden / zwischen dem warhafftigen / almechtigen  
Gott / Schepffer himels vnd der erden / vnd zwis=  
schen allen Creaturen / vnd sonderlich das Gott  
weit vnd klerlich abgesondert werde / von den

S ij vnordent=



vnordentlichen Naturen / Teuffeln vnd Menschen.

Dis ist ein hohe Lehr / vnd ist vergessen gewesen bey den Heiden / die viel vnflats Göttlicher natur zugemessen. Dagegen aber sollen wir Gott als ein rein / Keusch wesen erkennen / vnd wissen / das Gottes wille vnd gebot / das wir auch in Keuschheit leben / vnd in dieser Ordnung bleiben / wie er die Natur geordnet vnd zusammen gefüget hat / als er dann durch Mosen den Propheten saget / sancti estote quoniam ego sanctus sum dominus Deus uester.

Leuiti. 19.  
1. Pet. 1.

So hat er auch als bald im Paradis das Menschliche geschlecht / von allen andern vnuernunfftigen Thieren abgesondert / verfüget zusammen / vnd bindet den Man an ein Weib / vnd verbeut damit alle Magas libidines / vnd vnordentliche vnzucht / Dann in diesem Spruch / Vnd werden die zwey ein Fleisch sein / seind diese beide stück begriffen / Als nemlich / die stiftunge vnd bestetigung des Ehestandes / das der almechtige Gott / jme den wolgefallen lest.

Darzu auch das verbot / aller anderer / vnordentlichen vermischunge aussere dem Ehestande / vnd dieser Göttlichen zusammen fügung / davon er alhier redet / Vnd dis ist das ander Gesetz / so Gott im Paradis gegeben / vnd damit gewolt / das jme dieser gehorsam in Ehelicher Keuschheit / solt geleistet



stet werden / ob gleich der mensch in vnuorderbe-  
ter natur geblieben were / Vnd dieser wille Gött-  
licher Warheit / bleibet ewig vnd unwanckelbar /  
welcher rein vnd keusch / vnd auch stets keuscheit  
beliebet vnd erfordert / Ja straffet zu allen zeiten  
grewlich / vnordentliche vnzucht / vnd allerley Va-  
gas libidines / wie die geschehen oder namen ha-  
ben mügen.

Darumb hat auch Gott / nach dem Fall des  
Menschen / oft vnd viel / seinen grausamen / er-  
schrecklichen zorn / wider allerley vnordentliche vn-  
zucht / bewiesen / Vnd fur vnd fur / zu allen zeiten /  
der Welt solche verbotene vnzucht / hefftiglich ge-  
straffet / vnd bleibet diese Regula vnuorenderlich /  
Scortatores & adulteros iudicabit Deus, Alle die Heb. 13.  
ausser der Ehe in vnzucht leben / oder ire Ehe nicht  
halten / die wird Gott richten / straffen vnd ver-  
damnen / Wie in der Epistel zum Heb. am letzten  
Cap. geschrieben stehet / vnd S. Paulus in den  
Episteln zum Chorintern / Galatern / vnd Ephe- 1. Corin. 5  
fern / Colossern / gewaltig treibet / das die vnzüch- Galat. 5.  
tigen / vnd die ire Ehe nicht halten / gleich so wol / Ephesi. 5.  
als die Abgöttischen / Mörder / Seuffer / Fresser / Colof. 3.  
Geitzige etc. nicht sollen das Reich Gottes besitz-  
en / Saget weiter / Lasset euch nicht verführen mit  
vergeblichen Worten / denn vmb dieser willen /  
kompt der zorn Gottes vber die Kinder des vnglau-  
bens / Vnd j. Thimo. j. klerlich aussaget / das  
S ij dieses



Ephe. 4.

dieses vnd andere dergleichen laster / der heilsamen  
Lehr des Euangelij zu wider vnd entgegen / vnd  
neben denen der glaube / nicht bestehen kan / auch  
der heilige Geist nicht bleiben wil / vnd sollen auch  
nicht alleine / die gestrafft werden die es thun / son-  
dern auch darzu vorwilligen Rom. j.

Dis sein nicht vnserer wort vnd drawungen /  
sondern vnseres **HERREN** Gottes / des heiligen  
Geistes / durch seinen getrewen Diener den heili-  
gen Apostel Paulum / Vñ zwar seien alle Histori-  
en der Göttlichen schriefft / auch aller Völcker ge-  
schichte / volle vnzelicher erschrecklicher Exempel /  
wie greulich Gott das Menschlich geschlecht viel-  
feltig / vmb solcher vnordentlicher vnzucht willen  
gestraffet. Erstlich die gantze Welt / bis auff acht  
Menschen / in der Sündflut erseufft worden / Her-  
nach Sodoma vnd Gomorra / sampt dem gantzen  
vmbkreis / vom Himmel mit Feuer vnd Schwefel  
vorbrand / vnd mit allen Einwonern / ausgenom-  
men Loth / vnd seine Töchter / Vortilget in einen  
stinkenden Pful / vnd entlich in das ewige Hel-  
liche Feuer versencket.

Solcher vnzucht halben seind auch viel andere  
Völcker zu grunde ausgetilget / vnd ausgerottet /  
Als die Cananeer / Syrer / Egypter / Assyrier /  
vnd Griechen.

Im vier-



Im vierden buch Mose am xxv. Cap. wird Num. 25.  
erzelet / Wie zwelff Fürsten vnd Obersten im  
volck Israel / darumb das sie vnzucht geübet / vnd  
die im Volck vorhangen / vnd nicht gestraffet / aus  
Mosens befehl / zu stillunge Gottes zorn / auffge=  
hencket worden sein / vnd darüber auch vier vnd=  
zwentzig tausent erwürget / wie das Exempel der  
heilige Paulus j. Corinth. x. vns allen zur war=  
nunge anzeiget. 1. Cori. 10.

Item im Buch der Richter lesen wir am xx. Judic. 20.  
vnd xxj. Cap. das auch fast der gantze stam Ben=  
Jamin / omb begangene / vnd vorhangene vn=  
zucht / ausgerottet / vnd auff einen tag 25100. Man /  
der BenJamiten erschlagen / Ausgenommen was  
von den Israeliten alles zuuorgeblieben / welche in  
Summa zusammen vngesehrlich 65132. Man / on  
die in der Flucht vnd sonst ombkomen / vnd nicht  
gezelet. 21.

Dergleichen schrecklichen Exempel des grau=  
samen zorns / vnd hefftiger straffe Gottes / ober die  
schendliche laster / weren aus alten vnd newen Ge=  
schichten viel zuerzelen.

Vnd wie der **HERRE** sagt / das er ein Eue=  
riger Gott sey / der die Sünde straffet / bis ins drit=  
te vnd vierde Geschlecht / So ist das sonderlich inn  
diesem zusehen / vnd zu verwundern / das die straffe  
des Ehebruchs vnd vnnatürlicher besleckung / auch  
auff



auff die Nachkomen gelanget / vnd mus derselbige also auch an seinem Samen vnd Kindern straffe leiden. Quia homines peccauerunt semine: Ideo poenæ perueniunt ad posteros, in suo semine dant pænas, Vnd wie Sap. am xj. Cap. geschrieben stehet / Das / wo jemand sündiget / damit wird er geplaget etc. Als der einige Ehebruch Davids / in vnd durch seinen son Absolon schwerlich gestrafft ist / Ja es ist dem lieben David diese einige vbertrettung des Ehestands / vnd begangenen Weuchelmordes / gar sauer eingetrenckt / das er deshalb in Gottes schweren zorn gefallen vnd gefület / Zu dem auch fur der gantzen Welt zu schanden worden / vnd es ime in der Schriefft jemerdar / vnd noch auffgerückt wird / vnd hat müssen erfahren / mit grossen schmertzen / vnd hertzleid / wie seine Tochter von seinem eigenen son / irem Bruder geschendet / vnd deshalb derselbe sampt andern seinen Kindern / vom Absolon / seinem son / erbarmlich ermordet / Volgends der son Absolon / inen den Vater selbst veriaget / ime das gantze Königreich abgefallen / auch durch denselben seinen son / seine hindergelassene Weiber / öffentlich geschendet / vnd darnach der Vater den jemerlichen Tod / ja verdamnus desselben Seele / erfahren müssen / Was betrübnis / jammer / elend / vnd hertzleid / vber inen gekomen / vnd vberheufft / bezeuget sein heisses bitters weinen / vnd erbemlichs klagen vber den son vberflüssig / Wollen geschweigen / was er fur verachtunge /

Sapient. 11.

2. Reg. 11.  
12.

2. Reg. 13.

2. Reg. 15.

2. Reg. 16.

2. Reg. 18.



achtung/ vntrew / vngheorsam / schmach / vberfa- 2. Reg. 16.  
rung / nicht alleine von seinen Feinden / sondern  
auch von seinen nechsten Heuptleuten vnd dienern /  
auch jren freuel vnd mutwillen an seinen geliebten  
verdulden / vnd in sich fressen hat müssen / Ja auch  
da er widerumb ins Reich gesetzt / hat er vnzelichen  
vngheorsam / abfal vnd auffrhur erliedden / wie die  
Bücher vnd Croniken von den Königen / vnd der  
xviij. Psalm ausweisen / Vnd in summa keinen Psalm. 17  
guten tag hat er hernach gehabt auff dieser Welt /  
Alleine ist er hoch begnüget gewesen / das er von  
Gott vergebung der Sünde vnd erlassung ewi-  
ger Straffe / gnade vnd barmhertzigkeit wider er-  
langt / vnd der heilige Geist jm nicht entzogen /  
noch von seinem Göttlichen angesicht verworffen /  
das er sich zum höchsten gefurcht / vnd mit demüti-  
gem vnd geengsten geiste vnd hertzen / in ernster wa-  
rer reue / zuuersicht vnd glauben / auff die vnaus-  
sprechliche barmhertzigkeit Gottes dafur gebeten /  
Wie er dann engstlich saget / Ne proñcias me à fa- Psalm. 51.  
cie tua & spiritum sanctum tuum ne auferas à me.  
Verwirff mich nicht von deinem angesicht / vnd  
nim keinen heiligen Geist nicht von mir / Vnd  
wo er sich auch dermassen / aus Gottes gnaden inn  
rechtschaffener Busse zu Gott nicht bekeret / so het-  
te er darüber der ewigen verdammus müssen gewer-  
tig sein / Dann es nicht so ein geringes thun ist / die  
vbertretunge / vnd verachtung Göttlicher gebot  
vnd Ordnung / noch so eine schlechte vnd kalte sa-  
che oder



che oder geringer schertz / vmb den zorn Gottes /  
Sondern wo der entbrent / eine vntregliche last ist /  
Deut. 4. wie geschrieben stehet / Deut. iiii. Deus tuus ignis  
consumens est, Deus æmulator. Der HERR dein  
Gott / ist ein verzehend Feuer / vnd ein Eueriger  
Gott.

1. Timo. 1.  
Roma. 2. Vnd wiewol vns der almechtige in dem lieben  
David / so wol als in der Magdalena / vnd den A=  
posteln Petro vnd Paulo / seine grosse gute vnd  
barmhertzigkeit vorgebildet / vnd seine gedult er=  
zeiget / zum exempel allen busfertigen Sündern /  
die do an seinen lieben Son Ihesum Christum  
glauben / zum ewigen leben / Vnd wir armen sün=  
der / vns solchs hoch zutrösten haben / So sollen  
wir aber hirneben die ernste straffe Gottes / gegen  
diesem hohen Man zu gemüte führen / vnd wol be=  
hertzigē / das wir / vns nicht wie die welt thut / kütz=  
eln / vñ in vnsern sunden / durch dieses heiligē Man=  
nes schrecklichen fall entschuldigē / oder jme in dem  
argen nachfolgen / Gott versuchen / vnd auff gnade  
sündigen / welchs eine hohe verachtung Gottes vñ  
seiner gnaden / vnd eine grausame sünde ist wider  
den heiligē Geist / Sondern vielmehr vns fur Gott  
dem HERRN / wie der Psalm sagt / Fürchten /  
dafur vns hüten / vnd in seinen wegen vnd Ordnun=  
gen wandeln / vnd da wir je leider / aus schwachheit  
des fleisches gefallen / vnd David in den Sünden  
nachgefolget / das wir hergegen in der Buessa vnd  
bekerunge / nicht aber furder in der Sünde jme fol=  
ge thun /



ge thun/damit wir nicht beide vns/vñ vnser Nach=  
komen / allein in zeitlichen verderb vnd jamer fü=  
ren/wie dann viel Historien ausweisen/Das auch  
vieler Fürsten heuser vnd Geschlecht/ vmb der vor=  
farn vnzüchtig leben gantz verloschen / vnd ausge=  
tilget / Sondern vielmehr wir auch nicht in die  
ewige verdammus/vnd vnuorleschlich/vnauffhör=  
lich hellisch Feuer / vorstossen werden.

Vnd wie der almechtige den lieben David /  
vmb begangener mißhandelunge / alhier zeitlich  
hart angegriffen/vnd dort (dieweil er sich bekeret)  
seiner ewiglich verschonet / Also auch wird er der  
jeningen/ so er hier verschonet / vnd sie vnbusfertig  
in iren Sünden / mutwilliglich fort faren / so viel  
weniger in ewigkeit verschonen / Sondern seinen  
grimmigen zorn vber sie vnauffhörlich vnd one en=  
de ausschütten/vnd so viel heftiger brennen lassen/  
O behüte ewiger Gott / vnd sey gnedig.

Darumb mein aller liebsten/ in vnserm GEr=  
ren Ihesu Christo / hohes vnd nidriges Standes/  
last vns solchs wol behertzigen / damit wir nicht  
vmb Kurtzer/zeitlicher/vergenglicher/vnordentli=  
cher/nichtiger wollust willen/vns der ewigen freu=  
den verlüstig/vnd der ewigen verdammus / das der  
almechtige gnediglich abwenden wolle/ teilhaftig  
machen. Darumb last vns vnser leben bessern /  
vnd wie der heilige Geist in diesem Psalm verma=  
D ü net/



net / inn Gottes furcht vnd seinen wegen wandeln.

2. Pet. 2.  
Epistola  
Iudæ.  
Dann zu besorgen / es werde der almechtige Gott so viel mehr zu seinem gerichte eilen / vnd die gantze Welt / mit Feuer (wie die Schriefft anzeigt) vertilgen / vnd die Sünder in die ewige Hellsche glut wegraffen / Dieweil leider die Welt inn Abgötterey vnd allen sündlichen wesen / sonderlich in dem schendlichem laster / der vnzucht ersoffen / das sie es nicht mehr fur Sünde achtet / sondern auch des wil gerühmet sein / vnd viel vnschuldiger hertzen / mit vnflätigen Worten / wie Paulus sagt /
1. Cor. 15.  
Matth. 12.  
Corrumpunt bonos mores colloquia praua / beflecket / vnd doch der Herr selbes von einem jeden vnützen / Schweige dann / von den schandbarn / ergerlichen / Gottlosen Worten / rechen schafft fordern
- Matth. 18.  
wird / Ja auch vber die Welt wehe ruffet / vmb der ergernus willen / vnd fellet selbst das schreckliche vrtel / das dem der den geringsten ergert / Besser were / das jme ein Mühlstein an den hals gehenget / vnd ins Meer gesencket würde / da es zum tieffesten ist / Damit er zuuor stehen gibt / was viel hefftiger / geschwinder Straffe / weil jme solch leibliche / doch harte straffe viel tausent mal / treglicher zu leiden / derwegen man sich billich auffs höchste entsetzen /
- Galat. 6.  
vñ fur solchem Göttlichem gerichte fürchten solle / Sintemal Gott sich nicht spotten noch puchen lasset / vnd das stündlin kompt / vnd das gewissen gerürt wird / man alsdann nicht weis / wue man  
blei=



bleiben solle/ vnd alsdann außser Gottes gnade/ das  
hertz fur dem ewigen zorn vnd gericht Gottes / ei-  
gentlich vnd gewis verzweueln / vnd ewig sterben  
vnd verderben mus/ Wie wir dis ein klares Exem-  
pel haben / an Felix dem Landtpfleger vnd seinem Acto. 24.  
Weibe/ als Paulus iuen von der gerechtigkeit/ vnd  
von der Keuscheit/ vnd von dem zukünfftigem Ge-  
richt ernstlich predigte/ sie darob erschrocken / vnd  
ferner nicht hören noch leiden kōndten / wieviel  
mehr wird solchs geschehen / wie es dann teglich  
mit solchen in todes nöten geschicht / da der tod fur  
augen / vnd Gottes zorn bereit vorhanden vnd zu-  
brennen anfehlet.

Was wil dann fur rechen schafft zu geben sein/  
denen die nicht allein fur ire Person besleckt / vnd  
darüber solchs verhangen / gefordert / vnd andere  
darzu angefurt? Was wird aber denen vielmehr  
fur rechen schafft dafur zu geben sein / die do auch  
diese heilsame Göttliche ordnung den lieben Ehe-  
stand / verachten/ hindern / weren / verbieten vnd  
verfolgen? Vnd damit vrsach vnd raum in gutem  
schein/ in allerley weise / zu vnordentlicher vnd vn-  
seglicher vnzucht/ sunden vnd schanden geben? vnd  
die Seelen in abgrund der Hellen stossen / vnd al-  
hie böse gewissen machen / rechte anruffunge Got-  
tes verhindern/ Dañ die also besleckt/ können von  
Gott nichts gutes bitten / oder zu jme gnedigens  
willens sich vorsehen/ Aber was ist das fur elendes  
D iij wesens/



wesens / do ein Mensch so lebet / das er weis / das  
sein gebet vorgebens / vnd einen vngnedigen Gott  
hat / vnd also im zweivel vnd vngnade hingehet /  
Daher auch S. Paul solche satzung / dadurch die  
1. Tim. 4. Ehe verboten / Teuffels lehr nennet / dann damit  
wird Gottes Ordnung verrückt / vnzucht ange-  
richtet / des Teuffels Reich gestercket vnd gemehret /  
G wolte Gott das man solche / wie billich vnd nö-  
tig / wolte bedenccken / Dann je gewis war vnd vn-  
leugbar fur den augen / das auch Gott darumb zu  
allen zeiten / erschreckliche straffen / auch in diesem  
sterblichen leben hat ergehen lassen / damit er sei-  
nen grossen misgefallen vnd grausamen zorn / wi-  
der die Magas libidines / vnd vnordentliche vn-  
zucht erkleret / Warumb aber das dann Gott wil /  
das im Menschlichem geschlecht / diese erkentnis je  
vnd alwege leuchten / vnd menniglich bekand sein  
sol / das er heilig / reine vnd keusch ist / vnd wil vne  
von den Teuffeln / den unreinen / vnsaubern Gei-  
stern / vnterscheiden vnd abgesondert haben / Welch  
nichts anders sein / dann vorfelscher / verkerer vnd  
verrückter Göttlicher Ordnung / vnd alles in ein-  
ander vnordentlich vermischen vnd vermengen /  
vnd sein nur anstifter vnd antreiber / zu schendli-  
chem vnd heullichem / vnzüchtigem wesen / als an  
Nerone / Caligula / vnd andern vnzelich geschehen.

So wil auch Gott ime diesen dienst / vnd ge-  
horsam geleistet haben von den Menschen / vnd er-  
fordert



fordert von jnen ein ehrlich / züchtig / rein vñ keusch  
leben / entweder im Ehestande / oder Jungfrew-  
lichem oder Witwen stande.

Vnd diese nötige lehr vom zorn Gottes / wider  
die vnordentliche vnzucht / sol in der Kirchen oft-  
mals vernewert / erinnert / vñ eingebildet werden /  
Dan nimermehr bleiben solche laster vngestraftet /  
Nimermehr sein die glückselig / oder gehet jnen  
wol / die damit besleckt sein / vnd folgen auch hernach  
her ewige peen vnd straffe / inn denen die sich nicht  
wider zu Gott wenden / durch ware busse vnd beke-  
rung.

Aber alle die jenigen / so in fursatz bleiben / sich  
mit vnzucht oder Ehebruch zu beslecken / werden  
der zeitlichen vnd ewigen straffe Gottes nicht ent-  
fliehen / G wie viel leider aber sein deren / darumb  
komen auch vber die Welt / die grewlichen Straf-  
fen / als Kriege / verenderunge der Regiment / Pe-  
stilentz / vnd allerley vnglück.

Vnd der heilige Paulus zun Ephesern sagt /  
das auch Gott solche vnzucht / mit blindheit der  
hertzen strafft / wie dann in Dauide vnd Salomo-  
ne zusehen / das sie / wiewol die aller heiligsten vnd  
weissesten / darinnen vorblendet.

Derhalben hat auch Gott nun den Ehestand  
ingesetzt / damit des Menschen leben reine vnd vn-  
besleckt



besleckt sey / vnd er in reinigkeit vnd keuscheit ge-  
ehret / vnd jme gedienet werde / Dann auch fur jme  
die Eheliche gesellschaft / vernunfftige beiwonun-  
ge / vnd freundtligkeit / inn seiner Ordenunge fur  
zucht vnd keuscheit gehalten wird / Vnd hat also  
durch seinen wunderbarlichen Rath / das mensch-  
liche Geschlecht in ein ordentlich wesen gefasset /  
das es also in diesem leiblichen / natürllichem leben  
anfahē jme den gehorsam zuleisten / Wil auch jme  
gedienet haben / in züchtigem erzeugen vnd auffzie-  
hen der Kinder / erfordert das jme die Oberkeit / in  
jrer Regirunge / auch diesem Orden mit irem  
schutz vnd schirm beistehen / Dann do der almech-  
tige in seinen Göttlichen geboten / ernstlich gebeu-  
tet / **D** solt nicht Ehebrechen / verwaret er mit  
dem allerhöhesten geleite diesen Stand / Ja vnser  
lieber **HE** Christus selber erkläret weiter / So  
jemandes eines andern Ehegemahl ansihet mit be-  
Matth. 5. girde / das der bereit die Ehe in seinem hertzen ge-  
brochen / Also strenge wil Gott vber diesem Stan-  
de vnd seiner Ordnung gehalten haben / So ist  
auch schuldig jederman solchem Stande zu ehren /  
vnd solche Göttliche Ordnung vnuerückt zuer-  
halten / mit aller förderunge / vnd in sunderheit die  
Oberkeit / mit irem schutz vnd ernster straffe der  
vbertretunge / iren schuldigen gehorsam gegen Gott  
zubeweisen / Auch ein jder seinem nechsten aus  
dem Schlam vnordentlicher vnzucht / damit er in  
abgrund der Hellen / in die ewige Glut nicht ver-  
sincke /



sincke/ heraus zu reissen. Auff das wir mit getrostem vnd reinem hertzen mügen inn warhafftiger anruffunge / Gotte ehren / vnd in ewiger freude schawen / Wie der **HERR** saget / Selig sind die Matth. 5. eins reinen hertzen sein ( durch den glauben gereiniget / vnd mit vnordentlichen begirden nicht beflecket ) dann sie werden Gott schawen.

Das haben wir also wollen erinnern / warumb dieser Stand von Gott eingesetzt / damit sein Göttlicher ernster zorn verhütet / vnd seiner Göttlichen Ordnunge nachgegangen werde.

Vnd wie wir gehört / was fur ernste straffe denen gedrawet / auch Gott manchfeltige hat ergehen lassen / ober die / so solch sein Göttlich geschefte verrückt vnd vbergangen. Nun wollen wir auch weiter die Vere des heiligen Geistes ansehen / wie man in diesem Stande / Göttlichen zorn verhüte / vnd der vnaussprechlichen gaben / verheissunge vnd Göttlichs segens / vnd seiner gnedigen hülffe vnd beistand / teilhafftig werde. Hebet demnach seine Vere an / an der Furcht Gottes / Wie dann der Psalm sagt / Initium sapientia timor Domini. Die Psal. 110. Furcht des **HERREN** ist der Weisheit anfang / vnd spricht.

**Wol dem / der den **HERREN** fürchtet.**

E

Als



Alle solt er sagen / O wie vnselig / O wie in ei-  
nem fehrlichen Stande sein die / O wehe jnen / die  
in einem rauchlosen leben hingehen / Gottes nicht  
achten / sondern jren lusten vnd mutwillen folgen /  
vnd mit vbertrettunge Göttlicher Ordnunge / jren  
weg entlich zu ewiger verdammus hinlauffen / Wi-  
derumb aber / Wie selig sein die / O wie wol wirds  
denen ergehen / zeitlich vnd ewiglich / die da Gott  
vnd sein Gebot fur augen haben / seinen zorn fürch-  
ten / schewen vnd meiden / vnd nach seinen wegen  
sich richten / Hebet als bald die verheissunge mit der  
Lere an / vnd wird hie niemands ausgeschlossen /  
Dann er spricht / Beatus omnis / ein jeder / wie der  
Hebreisch Text hat / כִּי רַבִּים aschre col / Welchs  
dann alzeit in plurali gesetzt / das viel seligkeit vnd  
gutes widerfahren sol / einem jedern / der Gott fürch-  
tet / So saget auch der heilige Petrus Act. x. Au-  
erfare ich mit der warheit / das Gott die Person  
nicht ansihet / Sondern in allerley Volck / wer in  
fürchtet / vnd recht thut / der ist jme angenehme.

Pet. Act.  
10.

*כִּי רַבִּים*

Das er aber sagt alhier von Gottes furcht /  
wird nicht verstanden / von der Knechtlichen fur-  
cht / welche bey der liebe nicht stehen kan / Alle S.  
Johannes sagt / Da man Gott fürchtet / als einen  
Scharffrichter / vnd jnen / das der mutwille nicht  
gestattet / darzu hasset / Wie auch der Teuffel Got-  
te in ewigkeit fürchten mus / Sondern redet von  
der reinen Kindlichen furcht / wie ein Kind seinen  
Vater

1. Ioan. 4.

*timor ser-  
uilis*



Vater in ehren helt vnd fürchtet / vnd sich schewet  
wider seinen willen zuthun / vnd den zuerzörnen /  
von welcher furcht / der xix. Psalm saget / Die Pfal. 19.

furcht des **HERREN** ist rein / vnd bleibet ewig-  
lich / Vnd wird alhier die furcht Gottes gesetzt /  
vñ entgegen gehalten den frechen / sichern / rauchlo-  
sen / verechtern Gottes vnd seiner heiligen gebot /  
auch gegen den falschen getichten / gleisnern vnd  
heuchlern / denen es nicht im hertzen ist / Vnd wird  
gesagt / von denen die Gott vnd sein gebot mit ernst  
vnd in warheit meinen / vnd redet alhier / De uera

*timor Fi-  
lialis*

reuerentia & toto cultu Dei. Von rechter ehr / war-  
haftigem vnd vollkommenem Gottesdienst / vnd be-  
schleust in sich die Gebot der ersten Tafel / das wir  
Gott vber alle ding fürchten / lieben vnd vertrau-  
en / Dañ diese stücke alle bey einander sein müssen /  
wie auch der heilige David die zusamen füget /

Psalm. cxlvij. Der **HERRE** hat wolgefallen an de-  
nen / die in fürchten / vnd auff seine gute warten /  
mit sehnen vnd begirden darauff hoffen / Schleust  
furnemlichen mit ein / den waren glauben / an den  
Wittler vnsern **HERREN** Ihesum Christum /  
der vns den Vater versünet / welcher glauben für  
allen tugenden jmer mus für leuchten / one welchen  
glauben / vnd gewis vertrauen / vnd erkentnis die-  
ser gnaden / niemands von Gott etwas gutes hof-  
fen / noch gewarten kan / denn der Vater allein

Pfal. 147.

durch in in dem er einen wolgefallen hat / wil gne-  
dig sein / Solcher glaube alleine vns der vorgebun-

Matth. 3.  
Ephesi. 1.  
Acto. 10.  
Roma. 4.

E ij ge der



ge der sünden/ vnd Gottes gnaden vnd der seligkeit  
versichert/ Vñ wiewol die furcht Gottes vns treiz-  
bet gnade zusuchē/ doch so die furcht Gottes alleine  
ist/ ane diesen glauben vnd vertrauen auff die gna-  
de vnd barmhertzigkeit Gottes / durch seinen Son  
Ihesum Christum erworben / fliehet man Gott/  
vnd bringet verzweiffelunge/ als in Saul vnd Iu-  
da zusehen. Da aber solcher glaube vnd zuvorsicht  
auff die gnade hierzukompt / Folget dann hertz-  
liche liebe/ sehnlichs verlangen vnd hoffen/ nach den  
ewigen gütern / erwecket vnd entzundet warhaff-  
tige anruffunge/ vnd rechten innerlichen vnd eusser-  
lichen Gottesdienst/ mit lust vnd liebe zu Gottes  
wort / vnd offten andechtigen gebrauch der hoch-  
würdigen Sacrament / Dann folget auch der euf-  
serliche gehorsam der andern Tafel/ welcher gebot  
in diesen Worten begriffen.

## Vnd wandelt inn seinen wegen.

Vnd ist in sonderheit wol zumercken / das er  
sagt in seinen (nemlich in Gottes wegen) da vnse-  
re selbst erfundene abewege vnd gutdüncken / aus-  
geschlossen/ vnd zu Gottes ordnung/ geboten vnd  
wegen geweiſet werden / Als das man aus Got-  
tes befehl/ Furcht vnd Liebe / was seinen geboten  
entgegen / meide vnd fliehe / vnd seines gehorsams  
sich furhalte/ das man Gott fürchte vnd liebe/ vnd  
nach ime die Oberherrn vnd Eltern / ehre / inen  
schul-



schuldigen / vnd willigen gehorsam erzeige / so das  
man Gott fürchte vnd liebe / vnd dem Nächsten  
nicht zu nahe sey / an seinem selbst leibe / noch Ge-  
mabel / Sondern aus Gottes fürcht vnd liebe / das  
verbotene sündliche wesen meide / vnd Göttlicher  
ordnunge nach / darumb das es jme wolgefellig / in  
heiligen Ehestand sich begeben. Das man auch  
Gott fürchte vnd liebe / vnd dem Nächsten an sei-  
nem gerüchte oder gute keinen abbruch thue / oder  
das seine entziehe / Das heist in den wegen Gottes  
wandeln. Nun aber wird hier furgewand ( wie  
dann solchs eine gemeine rede in der welt ist ) du  
sagst viel / ich sol mich in den Ehestand begeben /  
wie sol ich mich dann ernehren / dann ich je nicht  
stelen / oder meinem Nächsten jchtes entziehen / O-  
der das seine ( wie das auch Gottes gebot mitbrin-  
gen ) begeren solle ? Antwort hie der heilige Geist  
selber.

## Du wirst dich nehren deiner heu- de arbeit.

Da wird der müßiggang / der da eine ursach  
vnd Brun aller vntugent ist / verboten / Dann wie  
der weise Man saget / Ist der Mensch geboren Iob. 5.  
zur arbeit / als der Vogel das er fliegen sol /  
Denn der HERR hat auch den Menschen in sei-  
ner vnschuld ins Paradis gesetzt / das er es arbeiten Gene. 2.  
vnd bawen solte / Vnd ist eine grosse Sünde / das  
E iij einer



Genesi. 3.

einer sein Brod inn müßigkeit / ja viel mehr mit nachteil vnd abbruch des Nächsten ißet / vnd einem andern seinen schweis vnd blut verzeret / Dann der **HER** dem Menschen nach dem fall geboten vnd ernstlich auffgelegt / Du solt im schweis deines angesichts ( deines / sagt er / nicht eins andern schweis vnd arbeit ) dein Brod essen. Vnd von diesem gebot ist niemand ausgenommen / wes amptes oder standes er ist / Es mus ein jeder seine bürde vnd nasen schweis vnd arbeit tragen / Denn arbeiten heisset nicht alleine / das die Bawern vnd Tagelöner thun / mit den henden / vnd darüber nicht viel mit grossen sorgen beladen / Sondern des heupts arbeit mit sorgen / mancherley anstös vnd widerwertigkeit / welche nicht der geringste nasenschweis ist / Darumb wird hie einem jedern / wes standes er ist / auffgelegt / inn seinem beruff vnd ampt nicht verseumlich / sondern vleissig vnd emsig zu sein / Wie denn der heilige Petrus vnd Paulus leren / So jemand ein Ampt habe / das er solchs mit vleis warte vnd sorgfeltig regiere Rom. xij. i. Pet. 4. j. Pet. iij.

Rom. 12.

i. Pet. 4.

Also die inn der Seelsorge vnd Kirchenampt sein / sollen inen solchs ja ernstlich vnd trewlich angelegen sein lassen / das sie das Göttliche wort reine / vnuorfelscht / trewlich vnd vleissig / dem befohlenem Volcke furtragen / sie mit den hochwürdigen Sacramenten / nach einsetzunge vnseres **HER**ren Christi / versorgen / Tag vnd nacht Gott anruffen /



ruffen / wachen vnd mit sorgen auffsehen / damit  
nicht Wolffe vnd falsche Lere einschleichen / die jr=  
renden zu recht bringen / die schwachen trösten / die  
gesunden in beständigkeit erhalten vnd stercken /  
Die vbertreter (vngachtet alles vngunstes) ernst=  
lich straffen / vnd selbst ein gut ebenbild jren Schef=  
lein furtragen / damit sie durch jr leben nicht zubre=  
chen / das sie mit der Lehr erbawet / Da sein viel  
des Teuffels anleuffte / des fleisches schwachheit /  
verhindernus vnd verfolgung der Welt / do man  
dem recht thun wil / gehört warlich nicht müßig  
gehen dazu / sondern schwere / sawre / mühe vnd ar=  
beit / vnd anruffung vmb beistand Göttlicher gna=  
den vnd hülffe.

Also auch ist der Oberkeit ampt / erstlich vber  
Gottes wort / Ordnunge vnd gebot / treulich zu=  
halten / vnd derhalben sich auch Gottes wort vleis=  
sig lassen berichten / dasselbige lesen vnd lernen / wie  
der **HERR** dem Josue befuhl / Josu. i. Das er  
das Buch des Gesetzes / nicht solt von seinem mun=  
de komen lassen / sondern es betrachten tag vnd  
nacht / das er aller dinge thete / wie darinne geschrie=  
ben stehet / als denn ward es jme gelingen / in al=  
lem das er thun würde / vnd würde weislich han=  
deln können / Damit das Kirchenampt gebürlich  
bey rechter lehr vnd Gottesdienst geschützet / die  
Schulen versorget werden / vnd beiden Regimen=  
ten / nach Gottes ordnung richtig wol fur gestanz=  
den /

Josu. i.



den / Den Ubelthetern / verechtern / vnd mutwil-  
ligen durch das Schwert (darumb Gott jnen solchs  
befohlen) geweret vnd gestewret / vngehorsam ge-  
straffet / die fromen (bey Gottes wort / vnd ein je-  
der bey seinem rechten) gehandhabet / Witwen /  
Waisen vnd alle elenden (die der Oberkeit sonder-  
lich von Gott befohlen) wider vnrechte gewalt  
vertedinget / vnd getröstet / vnd in summa Christ-  
licher güter friede erhalten werde / Darzu gehört  
warlich nicht wenig sorge / mühe / vnd arbeit / Vnd  
wie gar hoch nötige vnd gute werck das sein / kan  
nicht gnugsam ausgesprochen werden / Das werck  
weisets aus / vnd sonderlich do der mangel furfelt /  
findet sich / vnd wehe denen / so irem Ampt nicht  
trewlich furstehen / dann je grösser das Ampt / vnd  
je mehr befohlen / je grösser die rechenschaft vnd  
straffe zugewarten / Wie die Schriefft sagt Sap.  
vii. Potentes potenter tormenta patientur. Wider-  
umb / O selig sein / wie wol wirds jnen ergehen /  
wie gnediglich vnd reichlich wirds der almechtige  
Gott / zeitlich vnd ewiglich belohnen / die Gott vnd  
dem Nächstten in irem Ampt vleissig dienen / vnd  
trewlich furstehen / beide die Oberkeit vnd alle ire  
trewwe Kethe vnd vorwandten / Desgleichen auch  
selig wird sein / ein jeder in seinem Beruff vnd  
Ampt / darzu das löbliche Weibliche geschlecht inn  
irem stand / haushaltung / vnd zufförderst in Kin-  
dertragen / wartunge derselben / auch guter auffer-  
ziehung / in Gottes furcht vnd gutem leben / da ge-  
hört

Sapien. 7.



hört trawen auch gros mühe vnd arbeit zu / aber  
Gott wils reichlich belohnen / Wie dann der heili-  
ge Paulus j. ad Thimo. secundo zeuget. Sie aber  
wird selig werden / durch Kinderzeugen / so sie blei-  
ben im glauben / in der liebe / vnd in der heiligung /  
samt der zucht / Also wil Gott der HERR ernst-  
lich haben / das niemand müßig gehe / sondern seine  
arbeit nach seinem ampt vnd beruff thue / vnd wel-  
cher solches thut / der wandelt in Gottes wegen /  
vnd thut jm ein wolgefellig werck vnd angenehme  
opffer.

1. Tim. 2.

Dann ob wol dem Menschen zur straffe die ar-  
beit auffgelegt / vnd do er gleich erbeit / doch der  
Acker / jme Dornen vñ Disteln tragen sol / welche  
arbeit jme im stande der vnschuld / nur eine lust vnd  
freude gewesen were / Vnd derhalben nu mehr es  
nicht fur einen segen / sondern vielmehr fur einen  
vngnedigen fluch anzusehen / vnd die welt es dafur  
heltet / So geschicht doch den gleubigen vnd denen /  
so Gott lieben / dieses / wie der Apostel sagt / Alles  
zum besten / denn vber das mit solcher arbeit / vnser  
fleisch gezwungen / vnd gedempffet / vnd viel böses  
verhütet / Sonderlichen aber solche grosse laster /  
wider diesen heiligen Stand / So verordnet auch  
Gott die arbeit / als ein mittel / dadurch ein jtzlicher  
sein teglich Brod / vnd Nahrung haben sol / vnd ane  
das nichts geben wil.

Roma. 8.

Vnd ob wol menschlicher enthalt vnd narun-  
ge / als

¶



Pfal. 127.

Matth. 6.

1. Cor. 9.

Rom. 13.

ge/alleine Gottes gaben sein/vnd nicht vnserer mühe / erbeit vnd sorge zuzumessen / wie der cxxvij. Psalm zeuget / Vnd vnser HERR Christus Matthei vj. Die sorgfeltigkeit der narunge verbeutet / vnd alle sorgfeltigkeit auff in / als der sich vnser annimpt / werffen sollen / So wil er doch die arbeit von vns haben / vnd ane die niemands mit jchtes be gnaden / Aber in den Gottfürchtigen / gleubigen / wil er solche arbeit reichlich segenen / dann er saget / Du solt dich nehren deiner hende arbeit / dieselbe arbeit sol nicht vergeblich sein / Sondern du Gottfürchtiger solt von deiner mühe vnd arbeit / deinen vnterhalt vnd narung haben / vnd was kanstu grössers auff erden dauon haben vnd bringen? Also sagt S. Paulus j. Corin. ix. Wer dem Altar dienet / der sol vom Altar leben / Vnd an einem andern ort / Das man der Oberkeit geschoss / zoll / vnd alles was man pflichtig / willig reichen / gebürlichen gehorsam leisten / furcht vnd ehre / beweisen solle / das sol jr Gold vnd belohnunge sein fur ire arbeit / Gleicher gestalt sol ein jeder von seiner arbeit / auch seine narunge haben / vnd den Gottfürchtigen gesegent / vnd mit gnaden durch das mittel gegeben vnd gegönnet sein.

Vnd hat also der heilige Geist in diesen zweien Kurtzen Versen / die gantze Summa eines Christlichen lebens / vnd wandels gegen Gott vnd dem nechsten verfasst / in sonderheit / das man diesen heiligen



ligen Stand in Göttlicher furcht / vnd inn seinen  
wegen vnd ordnungen anfahen / vnd also volführen  
sol / Vnd wollen so viel den ersten punct / die Lere  
betreffent / solchs erinnert haben.

## Der ander Artikel / von den Verheissungen.

**F**erner / Wollen wir auch et-  
was mit Gottes hülffe sagen / von den gnad-  
reichen Verheissungen / so der heilige Geist allen  
Gottfürchtigen / vnd alhier in diesem Psalm Lob-  
gesang vnd Hochzeitlied / in sonderheit den fromen  
Eheleuten / zugesagt.

Vnd wiewol er alsbald diesen Lobgesang / mit  
der Verheissunge anfehlet / vnd in gemeine mit ein-  
füret / das es wolgehen sol / dem / der da Gott fürch-  
tet / vnd solchs als den grund vnd schlussrede ( alles  
des / so er sagen wil ) gesatzt hat / So vernewert  
er doch alsbald / vnd wendet seine rede / vnd spricht  
tröstlich an einen jeden in sonderheit / der solcher  
heilsamer Lehr nachgeheth / vnd mit Gottes furcht /  
den heiligen Ehestand annimpt / vnd saget weiter.

**Wol dir / du hast es gut.**

In dem / gleich als er zuuor die Lehr / von ei-  
nem gantzen Gottseligen leben / Kurtzlich zusamen  
gezogen / Also fasset er als in einer summa / die gna-

**H** ü dereiche



dereiche vnd tröstlichste verheissunge / vom geistlich  
en / ewigen / auch zeitlichen / leiblichen gaben vnd  
wolfarten / so den Gottfürchtigen widerfahren sol=  
len / auch zusammen / Vnd als er wider holet / Beatus  
es, Wol dir / das wird widerumb gezogen auff das  
erste teil / da er oben gesagt / Wol dem / der den  
G E R R N fürchtet / welches den waren Gottes=  
dienst betriefft / wie droben gehöret / dem wird ver=  
heissen / ewige wolfart vnd segen / Den welcher aus  
rechter furcht Gottes / seine Sünde erkennet vnd  
sich bekeret / vñ durch den glauben an vnsern H E R=  
ren Ihesum Christum / vergebung der sünden ent=  
pfangen / einen gnedigen Gott erlangt / vnd ein  
Kind Gottes / vnd erbe der ewigen seligkeit / vnd  
des heiligen Geistes teilhafftig worden ist / der für=  
der in jme Gottes furcht wircket / die Sunden zu  
meidē / macht alsdā ein friedlichs / tröstlichs hertz /  
entzündet die liebe ware anruffunge / fehet an den  
gehorsam gegen den Götlichen geboten / vnd er=  
wecket vnzweiffelhafftige hoffnung / der zukünff=  
tigen ewigen güter / Also das der bereit versetzt ist  
in das ewige leben vnd seligkeit / so schöne hier ange  
fangen / Ein solcher ist / nemlich / warhafftig / selig /  
hie inn hoffnung vnd glauben / vnd dort ewiglich  
im werck vnd anschawen.

Vnd wie gesagt / begreiffet er alhier die tugen=  
den alle zugleich / welche beisamen sein müssen vnd  
sollen / Vnd redet also von dem guten Baum / mit  
seinen



seinen fruchten / Doch weil die in diesem leben noch  
vnuolkomen / Könnte man dadurch nicht selig sein /  
denn man noch im zweuel steckte / wo nicht der  
glaube an den Mittler vnsern **HEXEN** Christum  
furleuchtet / der nur auff gnade / vnd nicht auff ei-  
gener würdigkeit ruhet / vn̄ alleine solcher verheisse-  
ner seligkeit / versichert vnd gewis machet / Wie  
kanstu dan frölicher in deinem hertzen / seliger vnd  
höher gesegnet sein / ja auch in allen anfechtungen /  
grössern vnd krefftigern trost haben / denn so du  
vorgewissiget / das du einen gnedigen Gott habest /  
vnd ein Gottes kind / in ewiger freude vnd seligkeit  
seiest / Das heist recht / Wol dir / Alne das / wie kan  
jmermehr dir warhafftig wol sein / so du an solcher  
seligkeit zweueln vnd verzagen soltest / Ja das we-  
re das höchste hertzeleid / Nun last vns sehen vnd  
behertzigen / was das fur eine verheissunge ist / von  
welcher **S. Johannes** so liebliche anzeigung thut 1. Ioan. 3.  
**i. Johan. iij.** Das wir Kinder Gottes sollen heis-  
sen / vnd ob wol noch nicht erschienen / das wirs  
sein / doch wenn es erscheinen wird / so werden wir  
jme gleich sein / denn wir werden jn sehen / wie er  
ist / Das sey nun von der vorheissunge / geistlicher  
vnd ewiger wolfart gesagt.

Das aber ferner folget / **Du hast es gut /**  
Behört vnd ist eine verheissunge auff die Lehr / da  
er gesagt / Vnd der in seinen Wegen wandelt / vnd  
**Es iij** ist ei-



ist eine belohnunge des gehorsams / vnd der guten  
werck der andern Tafel / Wie dann auch das erste  
gebot der andern Tafel / solche verheissunge hat /  
Aluff das dirs wolgehe / vnd lange lebest auff erden /  
Vnd wil damit anzeigen / das dafur im ewigen le-  
ben nicht alleine reiche belohnunge zuerwarten /  
sondern auch das Gott der almechtige in diesem le-  
ben / vnter dem Creutz vnd allerley vorfolgunge /  
gleichwol mit seiner gnedigē hülff in zeitlicher wol-  
fart trösten vnd erfreuen wil / damit seine güte in  
diesem leben erkand werde / vñ so vielmehr der ewi-  
gen gewislich zuerwarten / Vnd es gehe gleich wie  
es wölle / so sagt er doch / Du hast es gut.

Vnd weil er nun auff die leiblichen / zeitlichen  
verheissungen kompt / ist er nicht begnugig / das er  
solchs in gemein anzeigt / Sondern greiffet auch zu  
den sonderlichen verheissungen / so den heiligen Ehe-  
stand betreffen / dauon er alhier furnemlich han-  
delt.

Dein Weib ( spricht er ferner ) sol sein /  
wie ein fruchtbar Weinstock /  
vmb dein haus herum / Seine  
Kinder / wie die Hlzwige vmb  
deinen Tisch her.

Das sol allen Eheleuten / ein besonderer trost  
sein /



sein/das sie wissen/ das sie in einem guten vñ Gott  
wolgefelligem stande sein / Denn dieweil er sagt/  
dein Weib vnd Kinder / bestetigt/ approbirt/ vnd  
hat also genehem solche ordentliche zusammen fügung  
ge / das er auch die vernunfftige beiwonunge vnd  
freundlichkeit/ Mannes vnd Weibes/ vnd die frucht  
barkeit so daraus folget / erzeugen vnd erziehung  
der Kinder/ für reinigkeit/ vnd einen hohen segen/  
gabe vnd geschencck Gottes rühmet/ vnd verheisset/  
als ein sondere gnade / Dann auch die Propheten  
vnter den höchsten plagen rechnen / do die freuden  
stimme der Braut vnd Breutigams nicht gehö  
ret wird.

Was ist's nur für eine grosse torheit vnd er  
schreckliche verstockunge der verblendten Leute /  
die do mit Gottes verachtung vnd zorn / in gew  
licher vnzucht ersoffen / vnd mit schimpff vnd  
schmach/ mit bösem gewissen zu entlicher / ewiger  
betrübnus darinnen verharren / Do sie doch mit  
Gottes gnaden vnd wolgefallen/ mit iren Gemah  
len inn freundlicher/ ordentlicher liebe vnd beiwo  
nunge ( so für Gott vnd seinen lieben heiligen En  
geln/ in den gleubigen reinigkeit vnd keuscheit ist )  
Das menschliche geschlecht mehren/ jr haus erbaw  
en/ vnd schendlichs wesen vnd sünde/ dadurch Got  
tes zorn vnd straffe erreget / vermeiden / vnd gar  
mit getrostem hertzen / den Vater im Himmel an  
ruffen köndten ? Dann je Gott den heiligen Ehe  
stand / dieser dreierley fürnehme vrsachen halben  
einge=



1 eingesetzt / Erstlich zu mehrung menschlichen ge-  
schlechts / vnd das nach seiner ordnung / Vnd das  
2 ist wie gesagt / vor Gott keusheit. Zum andern  
zuuorhüten / vnordentlichs / vnzüchtiges leben / als  
1. Cori. 7. Paulus leret i. Corin. vij. damit sünde vormie-  
den / wie wir dann lesen in Epistola Clementis /  
Das S. Peter die vnzucht für die höchste sünde /  
nach der Abgötterey angezogen / vnd darumb be-  
fohlen / das man die junge Leute / zeitlich in den  
Ehestand vorsehen sol / damit sie nicht in sünde fal-  
len / Daruber dann S. Augustinus klagt / das er  
3 in deme verseumet. Zum dritten aber auch das das  
löbliche Weibliche geschlecht / dem Mennlichen ge-  
schlechte eine tröstliche hülffe sein solle.

Er gebraucht aber alhier zweier schöner lieb-  
licher gleichnus. Das löbliche weibliche geschlech-  
te / vorgelehet er einem fruchtbarren Weinstocke /  
Wiewol ein Weinstock ein geringes / vnansehn-  
liches vnd schwaches holtz sey / Das der Prophet  
Ezech. 15. sagt / Wan nicht einen Pflugk oder Haken daraus  
machen könd / das man etwas daran hengen möch-  
te / So bringet er doch die aller edelste / nützte vnd  
angenemeste frucht vnd tranck / dem menschlichen  
geschlecht / Den edlen Wein / von dem der heilige  
Pfal. 103. David sagt / Das er des Menschen hertz erfreuet /  
vnd machet das er allen vnfall / vnd widerwertig-  
keit vergesse / Ja wie in dem Buch der Richter  
Iudi. 9. vom Wein gesagt / das er nicht allein die Mensch-  
en /



en/sondern auch Gott erfreue Judi. ix. Also auch Judi. 9.  
ob wol der heilige Petrus das liebe Weibliche ge-  
schlecht/aus besonderem mitleiden vnd schutz / wi-  
der die vnuornünfftige/ störrische Mennner/ ein ge-  
brechlich Gefes nennet/ deme der Man billich mit  
vernunft beiwonen/ vnd seine ehre geben vnd ver-  
schonen sol / dieweil es ja einem grossen Creutz vn-  
terworffen / die fruchte mit schmerzen zur Welt  
bringen/ vnd mit grosser mühe ernehren vnd erzie-  
hen mus / vnd sonst mit blödigkeit vnd mehrern  
schwacheiten vnd gebrechen/dann das Menliche ge-  
schlecht beladen/ So tragen vnd bringen sie doch  
die aller edelsten Früchte/ die lieben Kindelein/die  
aller edelsten Creatürlein Gottes / nach seinem  
Bilde geschaffen / damit jres Mannes vnd jr hertz  
also erfreuet vnd erquicket / das sie alles leides /  
vnd elendes vorgessen ( Wie auch der HERR im E- Ioan. 16.  
uangelio sagt ) Darumb das sie sich freuet / das  
ein Mensch in die welt geboren/ nemlich/die lieben  
Sönlein / so die rechte versünunge zwischen jnen  
machen vnd erhalten / Vnd die holdseligen Töch-  
terlein / durch welche das Menschliche geschlecht  
fortgezogen vnd gemehret wird / Denn ane das  
liebe Weibliche geschlecht / were kein Mensch auff  
Erden geboren / Wo weren wir alle ? Wo weren  
die lieben Heiligen im Himmel ? Ja vnser lieber  
HERR Christus/hat auch alleine aus dem Weib-  
lichem geschlecht/ der vertraueten vnd unbesleck-  
ten/allerheiligsten Jungfrauen Marien/seine hei-  
lige



lige Menschheit angenommen / Vnd ist also Gottes  
ordnunge vnd wolgefelliger wille / das durch sie  
das gantze Menschliche geschlecht / zur Welt ge-  
bracht/ernehret/aufferzogen/erhalten/vnd in sum-  
ma/alle Fürstenthumb/Königreich/Keiserthum/  
dazu auch das gantze Kirchen regiment / durch ire  
leibes fruchte besetzt vnd regirt / Ja die gantze  
weite Welt/ vnd alle Himmel erfüllen/ auch entlich  
Erben Gottes / vnd Witerben der gebenedeiten  
frucht/des zarten/reinen/ vnd keuschen leibes/ der  
Jungfrauen Marie Ihesu Christi werden.

Wer solte nicht das werde Weibliche geschlecht  
in höchsten ehren halten? Wer solt einen solchen Be-  
hülffen / so Gott der Allmechtige dem Menschlichem  
geschlechte/ zu sonderm trost zugeordēt/ nicht höch-  
lich belieben / vnd Gotte dafür auffs höchste dan-  
cken/welche zum teil vnserer liebe Wütterren/Meh-  
rerin / auch zum teil gesellin sein? Wer wolte  
inen nicht viel zu gute halten / vnd mit inen nicht  
etwas in leidlichen gebrechen gedult tragen? Wir  
reden hier nicht von vnzimlichen sachen / noch de-  
nen so irer selbst/irer freundschaft / vnd des gantz-  
en weiblichen geschlechts schandflecken sind/welche  
wir weisen/ vnd vermanen zur busse vnd bekerun-  
ge / vnd gebürlicher züchtigung / damit sie nicht  
ewiglich verderben.

Vnd warlich / wer das Weibliche geschlecht  
vnehret/verfolget/ja auch in vnfall füret/ der ist je  
so arg/



so arg / als der Teuffel selbst / vnd ist sein Kind /  
Der auch vnser liebe Mutter Heua betrogen / vnd  
dadurch das gantze Menschliche geschlecht / inn die-  
sen grossen jamer vnd elend gefüret hat.

Weil dann der almechtige Gott aus sonderlich-  
em Göttlichen Rath / das Menschliche geschlecht /  
mit der hülff des Weiblichen geschlechts / also bega-  
bet / vnd aus sonderlichem Rath / aus der Rieben  
des Mannes / vnd nicht dem Heubt oder Füßen ge-  
schaffen / damit angezeigt ( wie auch die wort lau-  
ten ) das sie seine gesellin vnd gehülffe sein solle /  
So wil er auch das man solchs erkenne / vnd sie  
nicht vnter die füsse treten / Sondern wie auch  
Gott durch die heiligen Aposteln / Petrum vnd 1. Pet. 3.  
Paulum / vnd zuförderst in der Epistel zun Ephe-  
sern am v. Cap. höchlich vermanet / Das die Men- Ephesi 5.  
ner ire Weiber belieben sollen / Als Christus seine  
Kirche vnd gemeine geliebet / Wer kan aber die  
vnaussprechliche liebe Christi / die ( wie zuuorge-  
sagt ) in der Ehelichen liebe vorgebildet / gnugsam  
behertzigen / vielweniger nach notdurfft mit wor-  
ten erzelen ? Der sich selbst fur seine Gemeine dar-  
geben hat / Was kan aber fur eine grössere liebe  
sein / wie er selber spricht / Denn das er sein leben  
fur seine Freunde lasse / Ja er ist auch fur vns / da  
wir noch seine Feinde waren / gestorben / Aus dem  
dann erschein / was fur eine hertzliche liebe Gott  
zwischen den Eheleuten erfordert vnd haben wil.

S ij Vnd



Vnd weil das Ziel sehr hoch gesteckt/so gibt er noch eine andere vnd begreifflichere masse solcher liebe/ vnd sagt das sie ihre Eheweiber / wie ihre eigene leibe belieben sollen / Wie nun niemands sein eigen fleisch hasset/ sondern er nehret es vnd pflaget sein / Also sol er sich auch gegen seinem lieben Ehegenossen halten / vnd sie mit allem vermügen vnd darstreckunge eigenes leibes / in aller not vnd fahr beschützen / vnd zu ehren vnd allem guten vorteidigen / Wie werden aber die jenigen / das zuuorantworten haben / so solches nicht allein vnterlassen / sondern darüber vorachten/ betrüben/ plagen/ vnd mit allerley vnbilligkeit beschweren/ vnd allem vnglück verfolgen / Ja auch im elend vnd jamer/ in hunger vnd kummer / mit vorgessunge ihrer Ehelichen trew vnd pflicht erbermlich sitzen lassen / vnd von jnen verlauffen ? O wie hart werden sie gestrafft / Vnd die hergegen fur solches elend / so sie vnschuldig leiden / widerumb von Gotte getröstet werden ?

1. Pet. 3. Doch sollen die Weiber auch wissen / die weil sie nicht aus dem Heupt erschaffen / das sie auch nicht vber den Man herschen / sondern aus Gottes befehlich/ jme als irem heupt vnd herrn gehorsam/ vnd ( wie die Kirche Christo ) vntertan sein sollen/ des der heilige Petrus jnen ein schön Exempel furstellet / als die heilige liebe Sara / vnd andere mehr heilige/ tugentsame Weiber/ die ihre Herren Herrn genant/ vnd jnen vntertan gewesen/ das sie denselben sollen nachfolgen. Vnd



Und das wil auch der Psalm / da er spricht /  
**Wie ein fruchtbar Weinstock /**  
**umb dein haus herum /** Das sie sich zu  
irem Manne widerumb mit zucht / gehorsam / vnd  
freundlichkeit halten / vnd alle trewe hülffe thue im  
hause / bey jme bleiben / vnd dasselbe auffhalten sol-  
len / Denn so man auch ein fromes Weib loben  
wil / heisset man sie eine gute haushalterin vñ haus-  
mutter / Wie denn der weiseste König Salomon /  
eine solche Haushalterin reichlich beschreibet / Pro-  
uerb. xxxj. Und do solche tugend in einer fromen Proue. 31.  
Ehefrauen befunden / das ist eine sonderliche gabe  
vnd segen von Gott / vnd der schöneste schmuck vnd  
zierde / vber alle leibliche schöne schmücke / Perlin /  
Gold / vnd Reichthumber / Denn ob wol solches  
auch gaben Gottes sein / vnd in seiner masse wol zu  
gebrauchen / aber gleichwol so ist vergänglich / vnd  
bey denen so erzeleter tugenden mangeln / mehr  
eine schand dann wolstand / Aber der tugenden  
schmuck / ist nicht alleine der Frauen zierde / son-  
dern wie ein wolriechender Wein / erfüllet vnd er-  
frewet das gantze haus / vnd zieret auch das gantze  
geschlecht / reicht vñ kompt auch auff die lieben Kin-  
der / das die bey den Nachkomen / Ja auch in dem  
ewigen leben ruhm / preiss vnd reiche belohnunge  
haben sollen.

Ferner so vergleicht er die Kinder den jungen  
S ü Hölzwei-



*Ölbaum*

Ölzweigelein / Seine Kinder / wie die  
Ölzweige / umb deinen tisch her.  
Wiewol der Ölbaum ein harter raucher Baum /  
an rinden anzugreifen / so bringt er doch auch sehr  
eine nützliche vnd angenehme Frucht / dem Mensch  
lichen geschlechte / Wie Plinius schreibet. Lib: na-  
turalis Historiæ 14. cap: 22. Duo sunt liquores hu-  
manis corporibus gratissimi, intus Vini, foris Olei.  
Also auch / ob wol die erziehung der Kinder schwer  
zugehet / vnd allerley sorge vnd fahr mit einfellet /  
so sollen die doch den Eltern hernachmals grossen  
trost / freude / nutz vnd ehre bringen / Vnd wie die  
Frau dem Weinstock vergleichet / vnd der liebe  
Rebensafft inwendig das hertz erfreuet / Also die  
lieben Weintreubelein / die lieben Kindlein / so man  
mit jnen lustig spielet / vnd Gottes wunderwerck  
darinnen betrachtet / sollen aus Gottes gnaden im  
hause auch die beste freude vnd Kurtzweil werden /  
dadurch allerley betrübnuß hingeleget vnd vorgessen  
wird. Dergleichen da er die Kinder so nun etwas  
erwachssen / den lieblichen Ölzweiglein vergleich-  
et / da jr wol gewartet / vnd sie mit vreis behacket /  
vnd gedunget werden / nütze vnd fruchtbare schöne  
Öliuen / daraus gar heilsam Öl ausgepreßet wird /  
tragen vnd bringen / Also auch die Kinder / so inn  
Gottes furcht / tugenden vnd guten künsten auffer-  
zogen / sollen nicht allein in haushaltung daheim /  
sondern auch auswendig inn beiden geistlichen vnd  
welt-



weltlichen Regimenten / grossen nutz vnd fromen  
schaffen.

Des Ohles gebrauch vnd nutzbarkeit ist manch  
erley / Es lindert vnd heilet die Wunden / vnd ist  
sonst heilsam zu vielen Ertzneien / vnd in den heis-  
sen Landen hat man köstliche wolriechende Sal-  
ben daraus gemacht / vnd die ganzen leiber damit  
gesalbet / Wie man in der heiligen Schriefft liestet /  
sind dreierley salbunge daraus bereitet worden / *1. Draynlij*  
Eine / damit die müden vnd Krancken zuerfrisch- *2. Salbung*  
en / Die ander / hat man in freuden gebraucht /  
Oleum Icticiae genennet / Die dritte / damit im al- *3.*  
ten Testament / die Könige / hohen Priester / vnd  
Prophten gesalbet / durch welche die gnade des hei-  
ligen Geistes bezeichnet / Die auch / so wol erzoge-  
nen Kindern eingegossen / den Eltern eine sondere  
linderung inn aller betrübnuß / trost vnd freude  
gibt / sie stercket vnd ehret / dazu auch / so sie fur ge-  
richte erfordert / irem widerpart rede vnd antwort  
geben / vnd jr sache verteidingen / weltlich vnd haus  
regimenten bestalt / versorget / geschützt vnd gehand  
habet / Wie auch der vorgehende Psalm saget / das  
die Kinder eine gabe Gottes sein / Vnd wol dem /  
der seine Köcher voll hat / denn sie sollen nicht zu-  
schanden werden / wenn sie mit iren Feinden han-  
deln im Thor.

Darumb sollen auch die Eltern / sie in aller  
Gottes furcht auffziehen / vnd wissen / das in deme  
ire sorge / mühe vnd arbeit / Gott ein angenehme op-  
ffer



ffer ist / Wo aber sie die Kinder verfeumen / mögen  
sie jnen selbs zumessen / vnd die schuld geben /  
das sie jnen vngheorsam / vnd alles betrübnuß vnd  
schand / an jnen erleben / Denn das er auch saget /  
**Umb deinen Tisch her.** Wil er damit  
jren gehorsam anzeigen / vñ wie fein lieblich es sey /  
wenn sie vmb den Tisch stehen / beten / singen / vnd  
Gott dancken / vnd sich alles gehorsams hernach  
bey den Eltern verhalten.

pro: 18

Was kan auff erden lieblicher sein / denn ein se-  
liger Ehestand ? Was kan dem Menschen fur ein  
angenemere gabe vnd geschencck gegeben werden /  
vnd grosser segen widerfaren / denn ein from Gott  
fürchtiges Gemahl / wie der weise Man sagt / Wer  
eine Ehefrau findet / der findet etwas gutes / vnd  
schepffet den segen von dem HERREN / Da ge-  
het Haushaltung vnd alles wol hernacher / denn  
dieser gaben folgen alle andere zeitliche gaben / ein  
frölichs gemüt / Vnd wie kan ein Mensch grössern  
Schatz auff erden haben / denn frome Kinder / so in  
Gottes furcht vnd gehorsam erzogen ? Vnd so  
gleich auswendig ichtes widerwertiges furfelt / so  
findet er doch daheim in seinem hause / trost / frie-  
de / freud / vnd ergetzlichkeit / Da hat man eine  
Göttliche schule / ja auch eine rechte Hauskirche /  
Rom. 16. Wie es S. Paul vnd Johannes nennen / darinn  
1. Cor. 16. man gedult vnd ware anruffunge Gottes / in aller-  
Canon. 2 ley furfallenden nöten lernet vnd vbet / vnd Gött-  
liche



liche hülffe scheinbarlich entpfindet / Da wonet  
Gott / Da ist ein warhafftiges Haus vnd Tempel  
Gottes. Da aber solchs mangelt vnd nicht Gottes  
furcht vnd anruffunge ist / auch das Weib sich mit  
dem Man nicht vortreget / einander nicht helffen/  
sondern sich zanccken / beissen / schlagen / beiderseits  
ires Ehestandes nicht halten / in ein böse leben fal-  
len / eins hier das ander dort hinaus leufft / vngedor-  
same / vbelerzogene Kinder haben / Da werden auch  
alle andere zeitliche gaben / haushaltung / gelt / gut  
vnd freude zu nichte / Da ist kein friedlichs gemüt /  
stete betrübnuß / wird auch offtmals ware anruf-  
funge Gottes verhindert / da hat der böse feind sein  
spiel. Darumb last vns Gott fürchten vnd anruf-  
fen / das er alle solch vnheil gnediglich abwende /  
vnd diese gnadenreiche verheissunge / bey vns erfül-  
le.

Vnd damit nicht geachtet / das diese gaben inn  
menschlichem willen vnd vermügen stehen / oder zu-  
fellig one vnterscheid herkommen / sondern aus gne-  
diger zusagunge den Gottfürchtigen verheissen /  
vnd aus Göttlicher vorsehung vnd ordenunge vor-  
liehen / vnd gewis Almen sein sol / demnach vernew-  
ert vnd versichert solche verheissunge der heilige  
Geist abermals in dem folgendem Vers.

**S**ihe / also wird gesegnet der  
Man / der den H<sup>errn</sup> fürchtet.

**S** Vnd



Vnd das der heilige Geist sagt / **Sibe** /  
Wil er sonderliche auffmerckunge / nicht fleischliche / sondern geistliche augen haben / denn die fleischlichen augen sehen vñ erkennen solchen segnen nicht / vnd erkleret das alles dis gutes (dauon gesagt) nicht fur schlechte blosser verheissungen vnd wort / Sondern fur Göttlichen segnen vnd werck sollen angenommen werden / vnd welche nur den Gottfürchtigen sollen widerfahren / Alber Gottes segnen ist das aller höchst / denn da ist eine erklerunge / das Gott der person gnedig / jr wesen vnd werck jm gefellig / vnd was er dar erzeiget / eitel liebe / gnade vnd gute ist / vnd zum aller besten gereichen sollen.

Gott gibt auch wol den Gottlosen zum teil / diese eusserliche gaben / schöne / gehorsame / vnd fruchtbare Weiber mit vielen Reichthumen / auch hübschen schönen Kindern / Wie der cxliiij. Psalm vermeldet / Das der Gottlosen söne auff wachsen in jrer jugent / wie die Pflantzen / vnd ire Töchter seien wie die ausgehawenen Ercker / gleich wie die Pallast / Wie denn er auch so gütig ist / das er seine liebe Sonne scheinen lesset / vber die bösen vnd vber die guten Matth. v. Doch entlich offte solche gaben jnen zum aller ergesten gereichen / ~~Vnd ob auch wol zuweilen / solche leibliche gaben / den vngleubigen Heiden (Wie Augustinus zeugt) zeitliche belohnungen gewesen jrer tugenden / die sie eusserlich erzeiget / vnd damit dem gemeinen nutz gedienet /~~  
*Aug:*  
So



So sein sie doch nicht segen Gottes / die weil die per-  
son Gotte nicht gefellig / stecken sie noch im fluch /  
denn sie durch den gebenedeiten Samen nicht geseg-  
net vnd nur zeitliche gaben sein / Aber den Gott-  
fürchtigen vnd gleubigen sollens nicht bloss gä-  
ben / sondern segen / Göttliche glückwundschungen  
sein / das die inen zu allem guten komen sollen.

Wöchte aber jemand sagen / sein aber gleichwol  
die alle Gottfürchtig zuhalten / vnd selig zu rhümen  
die im Ehestande vnd fruchtbar sein ? Haben sie  
denn alleine segen / vnd einen gnedigen Gott ? Wo  
bleiben denn die im Jungfrauen vnd Witwen /  
vnd nicht im Ehestande sein / die ja nicht alle ver-  
flucht sind / Item die auch im Ehestand vnfrucht-  
bar sein ? oder eine vn selige Ehe haben / mit manch  
erley betrübnuß vberschüttet / oder das Gott die kin-  
der weg nimpt / Witwen vnd Waisen macht / oder  
das noch beschwerlicher ist / die Kinder vbel gera-  
ten / Vnd welchs das höchste vnheil ist / wenn ein  
fromer Gottfürchtiger man ein böses Weib / Oder  
widerumb ein fromes Gottfürchtiges Weib / ei-  
nen wilden vngeworen Man bekomet / da ist  
wider ruhe / friede noch heil / Ist auch da Gottes  
hulde / gnade vnd segen ?

Ich wil geschweigen / da auch vnter beiderseits  
fromen hertzen / gleichwol allerley gebrechen / vn-  
willen / vnnotiger argwan / oder eiuer mit einlauf-  
fen / Was mus da fur ein gros brennend feuer des

G ü hertzens



hertzens sein? Ist denen auch wol? Sind die auch  
selig? Der andern beschwerungen / als hunger /  
Kummer / vnd allerley not wil ich nicht gedenccken /  
Was kan da fur ein segen sein / do solchs vngemach /  
vnd vnzeliche beschwerungen sich zutragen / Sie  
müssen wir die fleischlichen augen vnd ohren zu=  
thun / vnd nicht folgen was vns vnser eusserlicher  
sinn / vernunft vnd erfahrung fur bildet / Sondern  
dem heiligen Geist die ehre geben / vnd diesen seinen  
worten / der da spricht ( Siehe / also wird gesegnet  
der Man / der den HERRN fürchtet ) Festiglich glau=  
ben / Denn was den vngleubigen vnd vngehorsam=  
men / ( denen nichts reine ist ) zum fluch vnd straff  
gereicht / das ist den gleubigen / reine vñ eitel segen /  
gnediger vnd veterlicher wille / auch die widerwer=  
tigkeit / vnd das heilige Creutz selbst / das zuweil  
Gott / vber sie zur zucht verhenget / Wollen aber  
auff dis alles ein kurtzen beschied geben.

Timo. 1.

So viel den Jungfrawen vnd Witwen stand /  
so in rechter zucht / glauben vñ anruffung zu Gott /  
belanget / Wissen wir / das sie in der schriefft / auch  
ir sondern lob vnd nutz / dazu Göttlichen segen vnd  
belohnunge haben / Hiermit wir nicht reden / von  
dem vngöttlichen ehlosen leben / one alle zucht /  
oder Gottes furcht / das zu ernster busse oder in die  
Helle / vnd so viel tieffer / als der im schein der heil=  
igkeit ausgegeben / gehöret / Denn alhier redet der  
heilige Geist inn sonderheit / von den gaben vnd se=  
gen /



gen/damit er den heiligen Ehestand (aus deme die andern alle entspringen) als sein Göttlich geschepff vnd ordnung/zieret/begabet/vnd segenet.

Vnd das auch wol etliche vnfruchtbar eine zeitlang / wie die liebe Rebecca / Rabel / Hanna / oder auch gantz vn̄ gar vnfruchtbar / so seind sie doch darumb / Göttlich segens nicht beraubet / Denn ob wol in gemein dieser segen der fruchtbarkeit / Huic generi uite / vnd diesem gantzen Ehestande verheissen / so betriefft der doch nicht jetliche in sonderheit / die in diesem Stande sein / Sondern weil es leibliche gaben sein / teilet Gott die aus nach seinem Göttlichen rath vnd wolgefallen / wie die einem jeden am nützen / Also ist auch / das er die Kinder gibt vnd nimpt / nach seinem gnedigen wolgefallen / doch alles zum besten den Gottfürchtigen / vnd die jnen warhafftig lieben / Ob es gleich zu zeiten auch eine straffe ist / vmb vorgehender vbertretunge willen / oder verhütunge ergers vnfalls / oder zuuersuchen / wie mit dem lieben Job / dem alle seine Kinder vom Sathan / aus Gottes verhengnus genommen / vnd darzu nichts vbrigs gelassen / denn alleine das weib (wie Augustinus schreibet) vnd doch nicht als eine trösterin / sondern des Sathans mit hülfferin / Dennach war Job gesegnet / Gotte angeneme vnd lieb / vn̄ wie das gold beweret / hernach viel höher getröstet / vn̄ dazu zeitlich mehr gesegnet. Vnd das sich viel begibt / das sie nicht eines sinnes sein / die im Ehestande zusamē komen / geneust doch

H iij des

Gene. 25.

Gene. 30.

1. Reg. 1.

*Trost für  
die unfruchtbar  
sarn.*

*Jobs weid.*



des Gottfürchtigen das andere / Vnd wird zuwei-  
len eins durch das andere bekeret / durch desselben  
gebet vñ guten wandel / Wie S. Paulus schreibet /  
1. Cor. 7. Saluator uir infidelis per mulierem fidelem, Vnd ist  
nichts weniger bey solchen trübsaln beiderseits / od-  
der ja bey den Gottfürchtigen / Gottes hülde vnd se-  
gen / Vnd ob der nicht in leiblichen sachen allezeit  
vnserß gefallens sich erzeigt / so hat doch Gott nicht  
einen segen / sondern ist reich von segen / Vnd nicht  
Gene. 27. wie Esau sagt / Nunquid unam benedictionem ha-  
bes pater. Sondern ist reich gegen alle / die jnen an-  
ruffen / Darumb wendet er sich nu ferner zum  
geistlichen segen / den er nicht schlecht verheisset vnd  
gibt / Sondern greiffet auch zum dritten teil der  
glückwünschunge vnd gebets.

### Der dritte Artikel / von Glück- wünschunge / Gebet vnd segen / des heiligen Geistes / vber den Ehestand.

Nach dem er solche reiche / geist-  
liche vnd leibliche verheissungen allen Gott-  
fürchtigen / sonderlich den fromen Eheleuten / de-  
nen er furnemlich zu ehren vnd trost dieses hochzeit  
lied singet / vberflüssig gethan / das es jnen ewig /  
vnd auch in dieser welt zeitlich wol ergehen solle /  
So lesset er es daran nicht wenden / sondern wund-  
schet



schet jnen auch das solche verheissunge/nicht vergeblich sein/ vnd jnen gewislich widerfahren mit diesen Worten.

## Der HErr segene dich aus Zion.

Da wollen wir nicht von dem vnterschied/ der Göttlichen personen reden/ so hie klar zuuerstehen geben werden / den da redet der heilige Geist durch den Königlichen Propheten David/ vom segen des HErrn Gottes/ des himlischen Vaters aus Zion/ Das ist durch seinen lieben Son Ihesum Christum / das also die gantze Göttliche Maiestet / vnd vnzertrenliche Dreifaltigkeit/ selbst diesen Stand benedeiet vnd segenet.

Wir wollen aber etwas ferner sagen / von diesem hohen vnd herrlichem segen/ vñ was das fur ein tewer / vnaussprechlicher / vnerschepfflicher schatz sey/ Was kan grösser sein/ denn des allein allerhöchsten/ allein aller weisesten / almächtigen/ vnd alleine aller warhafftigsten Gottes segen / der auch alles vermag/ vnd sein wort nicht fehlen kan/ Den was er spricht/ das ist Ja vnd Amen/ vnd nicht geringe gaben / Sondern seinen liebsten Son selbst schencket vnd dargibt / was solt er vns dann ( wie der Apistel sagt ) nicht mit ime geben. 1. Corin. 1.  
Roma. 8.

Dieses HErrn segen/ vnd höchst geschencck aus Zion / bittet vnd wünschet hie der heilige Geist/ den fromen Eheleuten/ Vnd wie köndte der heilige Geist mit einem grössern geschencck/ den heiligen Ehestand



Ehestand verehren/ viel köstlicher denn mit allem Silber/Gold/Perlen/Edelgestein/ja auch Reichthumb/Fürstenthumb/Königreichen/vnd Keiserthumb der gantzen Welt / welchs alles vergänglich ist/ja auch vnuorgleichlich/ grösser denn himel vnd erden/mit allen Creaturen/ so darinne sein.

Vnd wiewol auch die zeitlichen güter Gottes gaben sein/die er so wol den vngleubigen/ als gleubigen/nach dem vnuberschwinglichem reichthumb seiner grossen güte / vnd nach seinem Göttlichen rath gibt/ Auch vber das/die seggen zeitlicher güter mancherley/so er seinen aussersweleten nach seinem wolgefallen / wie er in seiner Göttlichen weisheit erkennet / austeilet/ einem gibet/ dem andern entzeucht / so vbertriffet doch der seggen aus Zion weit vnd weit dis alles.

Darumb man solche güter mit vnterschied bitten sol/als ferne es sein gnediger wille/ vñ vns nützlich/Alber diesen allerhöhesten seggen aus Zion/wil er seinen gleubigen/one allen vnterschied/ aus eitel gnaden / vnd one Condition vnser verdienst vnd würdigkeit mittheilen/ Darumb wir denn one alle Condition / mit tröstlicher zuuersicht / one allen zweuel suchen vnd bitten sollen/das wir des durch waren glauben teilhaftig werden/das ist seine verheissunge vnd wille/vnd sein gewis/ das wir in deme nach seinem willen bitten / Denn der heilige Geist bittet / vnd leret vns nicht bitten / das Gott misfelt/



missaget / oder nicht geben wolle / auſſer deme kein  
gebet Gotte gefellig vnd angenehme / Wie man ſin-  
get / Sine quo preces omnes caſſæ creduntur & indi-  
gnæ Dei auribus, So mus ja vnd gewis / vnd vnab-  
ſchlegig das Gebet ſein das der heilige Geiſt ſelber  
thut / Dann der die hertzen erforschet / der weiſt  
was des Geiſtes ſinn iſt / dann er vortritt die Hei-  
ligen / nach dem das Gott gefellet / Roman. viij. Rom. 8.

Wo nun Gottes ſegen ſelbſt gewislich iſt / da  
mus Gottes fluch vnd alles arges weichen / vnd vn-  
ſchädlich ſein / da mus nicht mehr zorn vnd vngna-  
de / ſondern eitel barmhertzigkeit vnd gnade ſein /  
da kan nicht Sünde verdammen / Helle ſtat haben /  
noch der Teuffel mechtig ſein / ſondern eitel gerech-  
tigkeit / ſeligkeit / vnd ewiges leben herſchen.

Das iſt der Segen aus Zion / mit welchem  
er zu gleich einzeucht Chriſtum / mit allen ſeinen  
gnaden / gaben vnd gütern / die er vns verdienet hat.

Dieſes wollen wir ein wenig weiter erklären /  
Zu Zion war die Hütten / hernach der Tempel /  
darinnen die Lade des Bundes / darüber der Gna-  
denſtuel vnd Cherubin / dahin ſich Gott verbun-  
den / das er da gefunden / angeruffen werden ſolte /  
vnd erhören wolte / Auch / da die ordentlichen Op-  
ffer allein geſchehen muſten / daher die Propheten  
vnd Psalmen Zion nennen Gottes befeſtunge /  
J Haieſtat /

ZION



Esaiæ 2.

Luc. ult.

Pfal. 14.

Maieſtat/herligkeit/zierde vnd ſchmuck/ vnd was  
ſunſt die heiligen Propheten viel mehr herlicher  
Namen zulegen/ In dem allem / wie auch der Apoſtel  
zum Hebreern gewaltig dardhut / der ware  
Meſſias vnd Gnadenſtuel/ vnſer **HERR** Iheſus  
Chriſtus fürgebildet / Auch die heiligen Prophe-  
ten deutlich verkündiget / das aus Zion die Pre-  
digt des heiligen Euangelij / von der gnade vnſers  
**HERN** Iheſu Chriſti/ vnd das wort des **HERN**  
von Jeruſalem ausgehen / vnd in die gantze Welt  
ausgebreitet werden ſolte / Wie dann ſolchs leib-  
haftig in vnſerm **HERN** Iheſu Chriſto erfül-  
let/ der zu Zion im Tempel gepredigt / ſein heili-  
ges Abendmal da gehalten / vnd nach ſeinem heili-  
gem vnd einigem Sündopffer / ſo er für dem Thor  
Jeruſalem / für die Sünde der gantzen Welt/ am  
Stam des heiligen Creutzes gethan / vnd wider-  
umb vom Tode auſferſtanden / vnd zu Zion ſich  
ſeinen lieben Jüngern lebendig erzeiget / vnd be-  
ſolhen Luce vltimo zu predigen Buſſe vnd verge-  
bung der Sünden in ſeinem Namen vnter allen  
Völckern/ vnd anheben zu Jeruſalem/ Wie auch  
die lieben Apoſtel/ nach ſendunge des heiligen Sei-  
ſtes/ ſolchen beſelz ausgerichtet.

Wann nu die Propheten von der Hülffe aus  
Zion / als Pſalmo xiiij. Oder von dem Segen  
aus Zion/ als hie reden/ ſo haben ſie auff den künff-  
tigen Meſſias geſehen/ im geſtiefften vnd von Gott  
geordneten



geordneten Gottesdienst jnen vorgebildet / von welchem sie die verheissunge gehabt / das in vnd durch jnen alle Völcker sollen gesegnet werden / wie Abrahæ / Isaac / Jacob / David etc. Psalm. lxxij. Psal. 72. vnd in allen Propheten verheissen / vnd offtmals erholet / Vnd Act. ij. Petrus solche alles in vnserm HERN Christo Jesu erfüllet / anzeigt / da er zum Volcke saget / Ir seid der Propheten / vnd des Bundes Kinder / welchen Gott gemacht hat mit ewern Vatern / da er sprach zu Abraham / Durch deinen samten sollen gesegnet werden alle Völcker auff erden / Euch zu forderst hat Gott aufferweckt sein Kind Jesum / vnd hat in zu euch gesand / euch zu segnen / das ein jglicher sich bekere von seiner bosheit. Actor. 3.

Das ist der Segen Gottes aus Zion / dann durch in hat alleine können die ewige vermaledeunge weg genommen werden / der vns durch sein leiden vnd sterben vergebung der sünden erworben / Er alleine das Lamb Gottes / Schuld vnd Sündopffer / so für vnser Sünde geopffert worden / Vnd wie der heilige Johannes saget / das er die Versünung worden / nicht für vnser Sünde allein / sondern auch für die Sünde der gantzen welt / dadurch er vns Gottes seines Vaters zorn gegen vns abgetragen vnd auffgehoben / vnd einen gnedigen Gott vnd Vater gemacht / das wir nu seine lieben Kinder vnd Witerben / ewiger seligkeit / vnd Witgenossen seiner Göttlichen Natur sein sollen / 1. Ioan. 2.

J ij Auch



Auch als vnser einiger Hoherpriester / vns für dem  
 Vater im Himmel vortrit / vnd durch in alleine vns  
 seiner gnedigen zusage nach erhören will. Denn  
 er alleine der Gnadenstuel ist / wie Sanct Paulus  
 Rom. 3. Rom. iij / zeugt / Den vns Gott fürgestellet hat /  
 durch den glauben in seinem blut / Vnd ist in kei-  
 nem andern heil / ist auch kein ander Name vnter  
 Act. 4. dem Himmel den menschen gegeben / darinnen wir  
 sollen selig werden / dann alleine der Name vnser  
 herrn Ihesu Christi / in welchem geliebtem Son /  
 der Vater vns geliebet vnd erwelet hat / ehe der er-  
 Ephes. 1. den grundfest geleget.

Vnd gleich wie die Jüden / wann sie beteten /  
 sich gegen Zion vnd Hierusalem wendeten / vmb  
 des verheissenen Christi willen / der (wie gesagt)  
 durch den Gnadenstuel / daselbst bedeutet / Also  
 wenden wir vns in vnser anruffunge / zu diesem  
 waren Gnadenstuel / vnserm HERRN Ihesu Chri-  
 sto / in dem die fülle der Gottheit leibhaftig wo-  
 net / vnd alleine der ist / vmb des willen wir gnade  
 zuerwarten / in welches Namen wir auff seinen  
 befehl vnd zusage / zu dem Vater in aller not schrei-  
 en / vnd vmb seinet willen erhöret werden / Dem-  
 nach auch die Kirche alle Sebet / durch Christum  
 vnsern HERRN beschleust / vnd alle vnser Sebet al-  
 leine off jnen gerichtet sein sollen / durch den wir  
 den Segen bekommen / Als der heilige Paulus zun  
 Ephes. 1. Ephes. am j. sagt / Der vns gesegnet hat / mit al-  
 lerley



lerley geistlichen Segen in himlischen gütern durch  
Christum etc.

Das ist der Segen aus Zion / den hie der hei-  
lige Geist verheisset / wünschet / vnd bittet den fro-  
men Eheleuten zuvorleihen / Wie könnte höher /  
tröstlicher vnd nötiger Segen / dann dieser gesche-  
hen / vnd zur Christlichen Hochzeit herlichere vor-  
ehrung geschenckt werden?

Es ist aber nicht zuvorstehen / das solcher Se-  
gen durch eigen würdigkeit / oder von wegen des  
Ehestandt an jme selbst vordienet / Alder das nur  
die Eheleute den haben / vnd die andern so nicht im  
Ehestande sein / des beraubet sein solten / Dann sol-  
che zusage von der gnade vnd Segen / des gebenedei-  
ten samens der Jungfrauen / welcher der Schlan-  
gen den Kopff zertretten / vnd den ewigen fluch  
weggenommen / vnd dem gantzen Menschlichem ge-  
schlecht widerfahren / ist bald nach dem erschreckli-  
chen fall vnserer ersten Eltern / da sie in der Sün-  
de / vnd verzweuelunge am tieffesten stackten / ane  
alle vorgehende vordienst / als die die grösssten  
Sünder waren / aus lauter gnade vnd barmhertzig-  
keit verheissen / dadurch sie widerumb getröstet /  
vnd als von tode erweckt. Vnd dieselbe verheissun-  
ge / bey allen Patriarchen vnd Propheten aus gna-  
den vernewert vnd klerer gemacht / das wir alle  
samt durch den glauben an diesen verheissenen ge-  
benedeiten Samen selig werden / Also hat er solche  
G iij gnedige



gnedige verheissunge/der gnaden vnd Segens/ vnd  
Keiner würdigkeit/oder vordiensts willen(dann sie  
alle Sünder gewesen) selbst erfüllet/Vnd werden  
auch nun / wir alle arme Sünder / solcher gnaden  
vnd segen nicht fezig oder entpfenglich / durch vn-  
sere verdienst vnd würdigkeit vnsers lebens / oder  
auch der angefangenen tugenden halben / so in vns  
sein sollen(welchs doch alles in diesem leben vnuol-  
kommen / vnd mit vielen sünden besleckt) Sondern  
aus lauter gnaden vñ durch den glauben/ der solche  
gnade annimpt / vnd sich darauff stewart vnd ver-  
lesset.

Vnd sol auch von dieser gnaden/niemands aus-  
geschlossen sein / Sondern allen Gottfurchtigen  
(wie der Psalm anfehet) widerfahren / Nemlich/  
die ire sünde vnd verdammis/ erkennen/ vnd sich zu  
Gott bekeren/ vnd den Segen aus Zion / Das ist  
vergebung der sünden/gnade vñ barmhertzigkeit/  
in warem glauben vnd vortrawen / bey dem Va-  
ter/ durch vnsern HERRN Ihesum Christum sei-  
nen geliebten Son/suchen/ Wie der HERR mit  
Ezech. 33. seinem eide bekrefftiget/Ezech. xxxiiij. So war ich  
lebe/ spricht der HERR/ ich habe keinen gefallen  
am tode des Gottlosen / sondern das sich der Gott-  
lose bekere von seinem wesen/vnd lebe. Dann also  
Ioan. 3. hat Gott die welt geliebet / das er seinen einigen  
Son gab/auff das alle die an in glauben/nicht ver-  
loren werden / sondern das ewige leben haben/  
Aber die rohen/furchtlosen/ so ir sünde nicht erken-  
nen/



nen/darinnen vnbusfertig verharren / für Gottes  
zorn nicht erschrecken / Alder auch die durch ire wir-  
digkeit/wollen gerecht vnd from sein / Ire ange-  
borne vnd innerliche sünde nicht erkennen/ Son-  
dern für heilig vnd würdig geacht sein wollen des  
ewigen lebens/die können solches segens nicht febe-  
hig sein / dieweil sie die angebotene gnade verach-  
ten / vnd nicht dafür halten das sie der bedörffen/  
Darumb streben sie stracks wider die gnade / vnd  
stossen die von sich / welche doch jderman bereit ist.

Vnd wiewol (als gesagt) dieser seggen alle Gott-  
fürchtige/wes Standes die sein / niemands ausge-  
schlossen / betrifft / So verheisset doch der heilige  
Geist/denselben hie/in sonderheit den Gottfürchti-  
gen/so im Ehestand/das jnen seliglich vnd wol er-  
gehen solle/ Damit er abermals bezeuget / das der  
Ehestand reine vnd Gott gefellig/ sintemal er sol-  
chen auch vnter die belohnunge der Gottfürchtigen  
rechnet/ Vnd die so in Gottes furcht/ darinnen le-  
ben/von dem allerhöchsten Segen aus Zion nicht  
ausschleust/Sondern desselben teilhafftig machet/  
Dann so der Ehestand unreine/ vnd Gott nicht ge-  
fellig / So konte dieser neben solchem seggen nicht  
bestehen/ Dann Gottes furcht/ vnd warer glaube  
können zu gleich in einem sündlichen stand vnd bö-  
sem gewissen nicht sein/ da mus Gottes seggen wei-  
chen/vnd der fluch wider folgen. Darumb ist es  
ein sonder lob des heiligen Ehestandes / das der  
Gotte



Gotte also gefellig / das er von solchem seggen nicht  
ausgeschlossen / sondern des teilhafftig sein solle.

In deme aber ist das sonderlich tröstlich / das  
diese zusage / auch einem jedern in sonderheit ge-  
schicht / applicirt vnd zugeeigent werden sol / Vnd  
nicht alleine in gemeine anzusehen / Sondern ein-  
iglicher sich des annemen sol / da er saget / **Er se-  
gene dich** / Vnd einen besondern eignen / vnd  
nicht allein gemeinen glauben erfordert / das ein jder  
in seinem hertzen schliessen kan / Ja auch **Wir** /  
ist dieser seggen gesprochen / wie auch der **HEXRE**  
saget / Confide fili, remittuntur TIBI peccata tua  
Vnd der königliche Prophet bittet / Dic anime  
mea, salus TVA ego sum. Durch solchen eignen  
glauben / mus ein jeder jme die Göttliche verheis-  
sung applicirn / vnd zu eigen machen / Dann an  
solchen eignen glauben / seind niemands die ver-  
heissunge nütze / wie die Epistel zun Hebreern  
am iij. anzeiget / Aber das wort der Predigt  
hulffe jnen nichts / da nicht gleubeten die so es hö-  
reten etc. Vnd Gotte keine höhere vnehre wider-  
faren kan / Dann so man seinen verheissungen  
nicht gleubet / sintemal ( wie der heilige Johan-  
nes sagt ) er lügenhafftig gehalten wird / wie jme  
dann herwider / die höchste ehre geschicht / so man  
gleubet / das er in seinen verheissungen warhafftig  
erkant vnd gepreiset wird.

Sonderlich



Sonderlich aber ist das den Eheleuten ein gro-  
ßer trost / das er zu jnen sagt / Gott wird dich aus  
Zion segenen / Anzuzeigen / das allerley Creutz/  
vngemach vnd beschwerunge so da furfallen / sollen  
jnen mit nichten schedlich sein / Sondern versichert  
sein / das sie einen gnedigen Gott haben / durch Ihe-  
sum Christum vnsern **HERREN** / der sie fur das  
zeitlich vngemach ( weil sie in seiner furcht gehor-  
samlich / vnd in seinen wegen wandeln ) ewiglich  
mit vnaussprechlicher freude segenen wil / Dieses  
alles bringet der Segen aus Zion mit sich.

Vnd ist alhier eine schöne Ordnung / die der  
heilige Geist heltet / zusehen / Vbi attribuit singula  
singulis. Denn erstlich leret er die furcht Gottes /  
welche die ware Gottseligkeit / Vnd betrifft ( wie  
gehört ) die erste Tafel / darauff verheisset er die seli-  
gkeit / das es solchen Gottfürchtigen Eheleuten /  
ewig wol gehen solle. Itzund bittet vnd wund-  
schet er jnen solche seligkeit / breitet die weiter aus  
vnd erkläret / das im Segen aus Zion stehe die ewi-  
ge freude / durch Ihesum Christum vnsern **HER-  
REN** / Denn da es nicht ewig sein solt / vnd zur zeit  
auffhören / wie lange es werete / so were es doch  
keine warhafftige seligkeit. Zum andern / wie er  
auch gelert von den rechtschaffenen fruchten vnd  
gehorsam / da er sagt / Vnd in seinen wegen wan-  
deln / welche die gebot der andern Tafeln belan-  
gen /

R. gen /



gen/darauff verheisset er auch/vber die ewige selig-  
keit/neben aller hand beschwerunge/dennach auch  
alle zeitliche wolffart/da er spricht / **Du hast**  
**es gut** / Also auch wunschet vnd bittet er /  
das solche wolffart den Gottfürchtigen / so inn des  
**HERREN** wegen wandeln/widerfare/vnd breitet  
die auch ferner aus / vnd erklärets / worinn die  
stehe/nemlich/in diesen Worten.

**Das du sehest das glück Jerusa-  
lem/dein lebenlang.**

2. Tim. 3. **Wiewol** das leben Menschlichs geschlechts auff  
dieser Welt/ mit vnzelichem jamer vnd betrübnuß  
vmbfangen/Sonderlich aber wie der heilige Apo-  
stel sagt ij. Timo. iij. Alle die do Gottselig leben  
wollen inn Christo Ihesu / viel widerwertigkeit  
leiden/das Creutz vnserm **HERREN** nachtragen/  
dazu viel elendes/ betrübnuß vnd vbelß/ wie Noah  
vnd Loth mit schmerzlichen augen sehen / vnd be-  
schwerten Ehren hören müssen / doch am aller  
meisten / vnter allen andern / denen / die im Ehe-  
stand sein / so viel mehr vnd herter jamer vnd not  
zufelt / vnd auch zum offtern mal an Weib vnd  
Kind (welchs der höchst schmerz ist) allerley  
vnfall vnd vnglück sehen vnd tragen müssen/Dar-  
gegen /



gegen/die Welt inn freuden lebet/das es gleich das  
ansehen gewinnet / als sey es vergeblich Gott zu=  
dienen / vnd ein erbars tugentlichs leben zufüren /  
vnd Gott der fromen nicht achte / mit welcher  
anfechtunge auch die lieben Heiligen offtmals ge=  
plaget / Wie die Psalmen xxxvii. vnd lxxiiij. aus=  
weisen / Auch dem Propheten Malachie ultimo / Psal 37.  
durch die Gottlosen furgeworffen / So gibt er 73.  
doch hierbey einen grossen trost/das gleichwol jnen Malach.  
auch wol sein / vnd mit Gottes hülff / gnade vnd ultimo.  
trost/ nicht verlassen sein sollen/das alhier anfahen  
vnd in ewigkeit bleiben/wie er sagt / Dein leben=  
lang/welchs ewig sein sol/ Da die andere nichtige  
freude / hier zeitlich in trawren gewandelt / vnd  
dasselbe folgend ewig weren solle / Dieser traw=  
ren aber / sol alhier mit gnadereichem trost / vnd  
vielen guten Artzneyen gelindert / vnd entlich inn  
ewige freude ( die niemands kan wegnemen ) ver=  
andert werden / Denn Gott kan vnd weis die sei=  
nen/ wie Noth aus der versuchunge heraus reissen/ 2. Pet. 2.  
Wie auch der Psalm sagt / Multę tribulationes iu=  
storum, & de omnibus his liberauit eos Dominus.  
Vnd ist getrewe / das er niemand lesset vbers ver=  
mügen versucht werden / machet der versuchunge 1. Cori. 10.  
auch ein solches ende / das die seinen extragen kön=  
nen/ Vnd das sich seine aufferweleten so viel ge=  
wisser/ewiges trostes vnd hülffe zuuorsehen / Les=  
set er seine hülff vnd trost in dieser Welt manch=  
feltig/

R ij

feltig/



feltig / auch in der trübsal erscheinen / Wie der  
Marc. 10. **HERR** Marci am x. verheisset / Das denen / so  
vmb seinen vnd des Euangelij willen / Heuser / Al-  
cker / Wiesen / ja letztlich Vater / Mutter / Weib vnd  
Kind verlassen / das gleichwol solches sie hie in die-  
ser Welt / mit vnd neben der anfechtunge hundert-  
feltig widerumb bekommen / vnd in der zukünftigen  
Welt / das ewige leben entpfahen sollen / Also wil  
er den fromen Eheleuten vber den ewigen segen /  
so sie gewislich zugewarten / auch neben der zeit-  
lichen bürde / last / beschwerunge / vnd mancherley  
trübsal / so sich im Ehestand zutragen / vnd Gott  
zur gnedigen züchtigung verhenget / mit zeitlicher  
hülff vnd trost erleichtern / vnd diese bittere Wer-  
mutz mit gutem lieblichen süßen Zucker / seines  
Göttlichen segens vermengen / Darumb wir nicht  
auff die augenscheinliche beschwerunge / sondern  
auff die Göttliche zusagung vnd segen sehen sol-  
len / so werden wir vielmehr segens finden / vnd des  
ferner ewig gewertig sein / denn jemermehr das  
betrübnuß sein mag / welches doch wir mit vnser  
sünd vielmehr verschuldet.

Das er aber meldet / **Das du sehest**  
**das glück Jerusalem** / Wil er die hö-  
chste wolfart auff Erden / vnd das ebenbild der  
ewigen freude anzeigen / denn diese zeitliche wol-  
fart /



fart ein Schatten ist der zukünfftigen freude/ die an  
vns in jenem leben sol offenbaret werden / Jeruz  
salem aber inn derer glück/ diese freude stehen sol /  
wissen wir / das es die Heuptstad des Israheli-  
tischen Volckes/ do der Berg Zion mit dem Hei-  
ligthumb / der Tempel / die Arca/ Gnadenstuel/  
Opffer/ Gottesdienst/ Priesterthumb vnd König-  
reich gewesen / vnd ist des gantzen Volckes wol-  
fart vnd trost/ auff Jerusalem gestanden/ wiewol  
die Gottlosen vnuerstendigen Jüden / auff das  
zeitliche Jerusalem / vnd ire leibliche wolfart ge-  
sehen / vnd darauff sich verlassen / Darumb sie  
durch die Propheten gestraffet / vnd solcher ir  
falscher vertrauen mit Jerusalem zu boden gan-  
gen / Aber die gleubigen / vnd die der Propheten  
lere gefolget / haben in deme nicht das zeitliche /  
sondern das ewige Jerusalem / des gantzen heili-  
gen Gottes volcks/ der lieben Christenheit/ welch-  
er jenes furbilde gewesen/ Wie Ezechiel/ Paulus/  
vnd Johannes in Apocalipsi zeugen / hierin ge-  
meinet vnd angesehen/ Wenn sie erbauunge/ glück  
vnd wolfart Jerusalem gewünschet vnd gebe-  
ten/ wie in vielen vnd diesem Psalm / vnd hernach  
in den Propheten erscheinet / Da haben sie einen  
seligen stand des Volcks / beide inn geistlichen vnd  
weltlichen Regiment/ verstanden vnd gemeinet.

Diesen seggen vnd wolfart/ bittet vnd wünschet

R ij auch

*12/11.*



auch Gott der heilige Geist / den fromen Eheleuten / das sie in allen trübsalen vnd widerwertigkeiten / gleichwol den trost haben sollen / das sie mit freuden sehen sollen / das Hierusalem / die liebe ware Christenheit / der Gliedmassen vnd Witbürger sie sein / Ob sie wol gleich als eine Lilige vnter den Dornen / doch sol sie grünen vnd blühen / dieser wolfart sol jres hertzen freude vnd trost sein / Wie kan aber eine Stadt / Land / Königreich / besser stehen / grünen vnd blühen / dann do es beyde mit Kirchen oder geistlichen / vnd weltlichen Regiment wolvorsehen / Da aber das Kirchen Regiment nicht wol vorsehen / da kan auch das weltliche Regiment nicht lange bestehen / Vnd da das fellet vnd zurissen wird / mus das heuslich Regiment auch hernacher fallen / Wie der HERR sagt / Ein jeglich Reich / so es mit jm selbs vneins / das wird wüste / vnd ein haus fellet über das ander / Solchs anzusehen / was kan höher jammer vnd betrübnuß sein ? Darumb ist es nicht eine geringe wolfart vnd segen in dieser welt / die hie der heilige Geist wünschet / Dann da eine Stadt / Land / Königreich / mit Gottes wort vnd reiner Lehr vorsehen / mit den hochwirdigen Sacramenten nach Christi einsatzunge vnd rechtem Gottesdienst / Christlichen Ordnungen vnd Ceremonien / bestellet / Was könt da größers vnd höhers zu wünschen sein / Dann da ist die Gere vnd Weg /  
so in



so in das ewige leben füret/ Da ist krefftiger trost  
in allen nöten/ auch in der letzten todes not. Selig  
sind die augen so solches sehen/ Vnd selig ist der  
Bürger/ so mit Weib vnd Kind alda wonen kan.

Neben deme/ da auch Gott Christliche weise  
Regenten / Könige / Fürsten / vnd andere Her-  
schafft / verleihet / die solch Kirchenampt trew-  
lich fordern vnd schützen / ob dem rechten Gottes-  
dienst feste halten / den jrthumen vnd misbren-  
chen weren/ gut Regiment vnd Policey/ Ordnun-  
gen auffrichten / vnd den edelsten schatz / den lie-  
ben frieden/ erhalten/ die fromen Eheleute/ Wit-  
wen vnd Weisen schützen/ Was kan höhers vnd  
bessers auff erden zu begeren vnd zu wünschen  
sein? Wo kan lieblicher wesen sein?

Das heist das glück vnd wolfart Jerusalem/  
Wo aber solcher seggen nicht ist / was kan da für  
glück vnd heil sein / dann beide vnchristliche wesen  
vnd alle vnordnunge / da niemands mit Weib vnd  
Kind / Leibes/ Lebens/ guts vnd ehren sicher ist/  
Was nun für grosse wolthat der Allmechtige den  
Menschen erzeigt in Christlichen Seelsorgern vnd  
fromer Oberkeit / solten billich die Vnterthanen  
behertzigen/ vnd dargegen alles mit willen thun/  
was sie pflichtig/ dan Gotte damit gedienet/ Aber  
dis höher anzuziehen / wolte alzulang werden/  
doch



doch die erfahrung gibts / so mans hat / oder auch  
des mangeln solt / Wiewol die blinde welt solchs  
wol mit geneusset / Doch nicht sibet noch für Got-  
tes gnade erkennet.

Hierbey ist auch / sonderlich zumercken / das  
der Allmechtige Gott / vmb fromer Gottfürchtiz-  
ger Eheleut willen / damit sie getröst / geschützt  
vnd gehandhabet werden / Stedte / Lande / Leute /  
Fürstenthumb vnd Königreich segenen wil / das  
auch die andern solcher gaben geniessen / Dann wie  
vnser lieber Herr Gott / vmb zehen fromer Leute  
willen / Sodoma vnd Homorra verschonet hette /  
wo sie dar gewesen / Vnd doch gleich vmb des lie-  
ben Lots willen / den er daraus errettet / eine Stad  
dahin er flohe / erhielt / So schonet er noch teglich /  
vnd segenet vmb der fromen Eheleutte willen /  
Lande vnd Leute / Stedte vnd Dörffer / Wie  
dann der heilige Geist inen die sondere vorheissun-  
ge thut / das sie Jerusalems glück sehen sollen /  
Ja vmb der willen gibt Gott glück / heil / vnd zeit-  
lichen frieden / Diesem Standt müssen beide welt-  
liche vnd geistliche Regiment dienen.

Denn auch vmb des Standes willen / beyde  
Regiment eingesetzt / ane das weren die vnnötig /  
dann zu erhaltung des haus Regiments die welt-  
liche Oberkeit verordent / vmb der beider willen /  
das



das geistliche Regiment / von Gotte gestiftet / vnd  
mus eins das andere erhalten / die auch Gott wider  
des Teuffels hinderis segenet / Psalm. lxxv. vnd Psal. 65.  
lxxxv. Nu solcher segen geschicht / dem lieben Ehe=  
stand zu gute / das des Land vnd Leute geniessen / 85.  
Vielmehr wird Gott den Landen segen geben /  
da die Regenten selbst geistlich vnd weltlich in ei=  
nem Gottfürchtigem Ehestande befunden / vnd  
vnordentliche vnzucht selbst meiden vnd wehren.

Darumb solt man die Eheleute / in grossen eh=  
ren vnd wiriden halten / fördern vnd helffen / damit  
man irer genieße / Vnd nicht plagen / betrüben / vn=  
ehren vnd verfolgen / Denn der vrsach halben / wi=  
derumb auch Gott / Land vnd Leute straffen möch=  
te / Wie er die Könige / der Patriarchen / Abra=  
hams / Isaacs Weiber halben / hertiglich gestraf=  
fet / denn der HERR jnen verheissen / Er wolte se=  
genen / die sie segenen vnd gutes thun / vnd die ver=  
fluchen vnd straffen / den sie fluchen vnd arges be=  
weisen / So feste wil vnser lieber HERR Gott /  
vber dieser seiner Ordnung / Gebot / Pene / Ver=  
heissunge vnd Segen halten.

Vnd last das einen grossen herrlichen Segen  
sein / der nicht alleine vmb der fromen willen ge=  
schicht / vnd zu gute kömpt / Sondern auch reichlich  
ausflusset / vber die vnwürdigen / welche des auch  
P zeitlich



zeitlich mitgeniessen / Wie könd der almechtige /  
den lieben Ehestand höher ehren vnd zieren?

Vnd wie der heilige Geist/den vnerschepfflich=  
en Schatz/seines Göttlichen segens/reichlich auff=  
gethan / greiffet er doch immer weiter hinein/ vnd  
erstreckt auch solchen segen auff die Nachkomen /  
vnd die Kinder/vnd Kindeskinde/Wie der HERR  
auch spricht / Denen so in lieben/ vnd seine Gebot  
halten/wölle er wol thun inn tausent Glied.

## Vnd das du sehest deiner Kinder Kinder.

Solches ist eine grosse gabe/so die lieben Väter  
iren Kindern / wenn sie die in Ehestand gegeben /  
gewundschet haben / Auch die gabe von Gott vie=  
len verliehen / das sie mit freuden ire Kinder ins  
dritte oder vierde Glied gesehen / vnd das eine son=  
dere freude ist / den alten Groseltern / das sie ire  
Kindeskind erleben / vnd ire sondere ergetzlichkeit  
darane haben.

Wiewol diese gabe der Kinder vnd Kindeskin=  
der/wird in gemein diesem heiligen Ehestand ver=  
heissen / Huic generi uite. Vnd wird auch vielen  
gegeben / jedoch wie auch droben gesagt / wird sie  
allen jetzlichen Personen nicht gegeben / Sondern  
gehört



gehört zu den zeitlichen gaben/die Gott nur etlich-  
en/vnd der vielen gibt/ Etlichen auch nicht/wie er  
das nach seinem gnedigen willen / in seinem Gött-  
lichen/allerweifesten Rath erkennet/ einem jedern  
nütz zu sein / Vnd da gleich diese eusserliche gabe  
nicht ist / das jemandes Kinder habe/ Wie auch hei-  
liger Peut Eheweiber/ oft lange vnd zum teil gar  
vnfruchtbar gewesen / Auch Gott oft die lieben  
Kinder wegnimpt / auff das / wie der weise Man  
spricht / Die bosheit iren verstand nicht verkerre /  
noch die falsche lehr ire Seele betriege / Oder aber  
zuweilen / zu gnediger straffe geschiehet / Wie der  
heilige Paulus sagt/ Wir werden vom **HERREN** 1. Cor. 11.  
gezüchtiget / das wir nicht sampt der Welt ver-  
dampt werden / zuweilen auch zuuersuchunge /  
Doch wie sich solchs zutregt / so geschicht es alles  
zum besten / vnd haben sich die fromen Gottfürch-  
tigen Eheleute/des Segens zu Zion zu erfreuen/  
der zu gleich vber sie alle geht vnd heiliget / One  
welchen die andern gaben nicht rechte selige Se-  
gen / sondern nur solche gaben sein / die Gott auch  
den vnglaubigen aus vberflus seiner gnaden vnd  
güte / nach seinem sonderlichen Rathe austeilet /  
Aber gleichwol / so hat er diesen Stand in sonder-  
heit mit fruchtbarkeit / vnd allen eusserlichen ga-  
ben inn gemein/ weil er sein geschepff vnd ordnun-  
ge/ begnadet/ Welche in den Gottfürchtigen vnd  
glaubigen / Göttlicher segen sein sol / Vnd wil  
L ü gleich



gleichwol hiemit fürnemlich anzeigen / das die Po-  
steritas vnd Nachkomen der Gottfürchtigen /  
nach seiner gnedigen verheissunge auch gesegnet  
sein sollen / das er guts thun wil in tausent Gled/  
denen / die in lieben vnd seine Gebot halten etc.  
Vnd ist warlich ja ein grosser Segen / do der All-  
mechtige die Nachkomen (als der Psalm sagt /  
Psalm. 111. Potens in terra erit semen eius, generatio iustorum  
benedicetur) Sonderlich aber bey Gottes furcht /  
vnd seinem waren erkentnus / lange erheltet.

Entlich aber fasset der heilige Geist / allen sei-  
nen Göttlichen segen inn eine Summa / vnd schüt-  
tet den reichlich vber das gantze Volck aus / das der  
auch demselben zu gute komen sol / vnd beschleust  
diesen Lobgesang / das die fromen Eheleut auch se-  
hen sollen

## Frieden vber Israel.

Wie gar eine grosse gabe das ist / den Frieden  
sehen / im frieden sein vnd wonen etc. Wer kan das  
aussprechen / was solt einem zu viel sein zuthuen /  
vnd zu leiden / vmb des lieben Friedens willen / one  
welchen / in der Welt nichts bestehen kan / welcher  
alles bessert / batwet vnd erheltet? Vnd was fur  
eine grosse gnade der liebe Friede ist / erscheinet zur  
zeit des vnfriedens / da fur vns Gott gnediglich be-  
hute /



hüte/das wirs ferner nicht mehr erfahren / Wünd-  
schet derhalben nicht eine geringe gnade / das die  
Gottfürchtigen fromen Eheleute / vnd jr Samen  
vnd Nachkomen den Frieden sehen sollen / Nicht  
aber alleine einen gemeinen weltlichen frieden /  
sondern Israel / des gantzen gemeinen Volck  
Gottes frieden/vnd in dem worte **שָׁלוֹם** schalom,  
**Friede** / Haben die alten alle zeitliche vnd  
ewige wolfart beschlossen / vnd ist jr gewönllicher  
grus gewesen / Den auch vnser lieber **HEXX**  
Christus seinen lieben Jüngern/nach seiner herli-  
chen aufferstehunge gegeben / Vnd wil also entlich  
der heilige Geist inn diesem schönen Hochzeitlied /  
den fromen Eheleuten gewündschet haben / Das  
Gott jnen auch vnter solchem geistlichem vnd welt-  
lichem Regiment / gnedigen frieden mit Israel /  
der Gliedmas sie sein/verleihen/damit auch so viel  
bas die Nachkomen / inn rechter Gottes furcht /  
vnd Christlicher zucht erzogen werden / Vnd so sie  
gleich in dieser Welt ( die sie nicht kennet ) allerley  
trübsal vnd vnfried erleiden müssen / das sie doch  
gleichwol mit Israel / inn dieser Welt eine Herz-  
berge haben sollen / Wie dennoch der almechtige  
Gott die seinen nicht stets inn vnruhe vnd elend /  
vmbfaren wil lassen / Sondern schutz vnd schirm  
mitteilen / Oder entlich / das er jnen mit Israel/  
den innerlichen frieden ( welchen die Welt nicht  
geben

R ij



geben kan) verleihen wolle/ Vnd zu letzt sie Isra-  
el in ewigen frieden vnd freuden/ ane ende sehen sol-  
len/ Wie dann auch dieser seggen / vber das gantze  
Volck in diesem Gebete beschlossen/ **HERR** hilf  
deinem Volck / vnd segene dein Erbe / vnd erhohe  
es ewiglich etc. Weil nun Gott der heilige Geist  
tam gloriosa so herliche ding/ von dem lieben Ehe-  
stand saget/ den er so hoch helt/ ehret/ rühmet vnd  
preiset/ mit solchen grossen Gottlichen / zeitlichen  
vnd ewigen verheissungen/ krefftigen glückwünd-  
schungen / gebet vnd seggen versichert / vnd mit sol-  
chen köstlichen vnaussprechlichen gaben beschen-  
cket / die hie anfahen / vnd ewig bleiben werden/  
Sollen wir dafur mit hertzen danckbar sein / die  
hoch halten / vnd mit predigen loben vnd preisen/  
Damit wir durch vnser vndanckbarkeit/ vnd vn-  
gotforchtsamen bösen wandel derselben gnaden/ so  
vns bisher der Allmechtige inn Geistlichem vnd  
Weltlichem Regiment verlihen / nicht verlustig  
machen / vnd dargegen den ewigen fluch ererben/  
Wie geschrieben steht/ Dilexit maledictionem & ue-  
niet ei, noluit benedictionem & elongabitur ab eo.  
Dafür Gott behüte/ Sondern vielmehr mit hertz-  
lichem vnd gleubigem gebete Gott anruffen / das  
er vns Gotfürchtige hertzen geben wolle / das wir  
meiden was seinen Geboten entgegen / vnd in was-  
rem glauben/ liebe / hoffnung / vnd andern tügen-  
den in seinen wegen wandeln/ vnd diesen zeitlichen  
vnd

Pfal. 108.



vnd ewigen segen in vns auch wolle erfüllet wer-  
den lassen/ Aber in sonderheit vber diese hohen  
personen/ so sich itzo in diesen heiligen Ebestand be-  
geben/ auch sampt allen andern die solchen angeno-  
men/ oder annemen werden/ seinen Göttlichen se-  
gen aus Zion/ durch vnsern **HEXXX** Ihesum  
Christum / seiner vberschwenglichen gnadenrei-  
chen vnd ungezweuelten verheissunge vnd zusage  
nach / mildiglich ausgiessen / vnd diese des heiligen  
Geistes glückwünschunge / in jnen Krafft vnd stat  
haben/ vber sie komen vnd ewiglich bleiben lassen/  
vnd verleihen wolle / das sie auch denselben stand/  
in Gottes furcht vnd seinen wegen/ in aller seligen  
wolfart/ Leibs vnd der Seelen/ gesund vnd frölich  
vorfüren/ Das sie auch Kindes Kind (ist es der wil-  
le Gottes) mit freuden sehen / vnd das Gotte zu  
lobe / jnen zur seligkeit / beiden löblichen König-  
lichen Chur vnd Fürstlichen Heusern Denne-  
marck vnd Sachssen/ vnd allen jren Verwandten/  
Freunden vnd Vnterthanen / zu rhum vnd allem  
guten gereiche/ Das auch Sie / vnd jre Erben  
vnd Nachkomen/ das glück Jerusalem sehen/ vnd  
helffen erhalten/ beide in Christlichen/ Geistlichen  
vnd Weltlichen Regimenten / Landen vnd Leu-  
ten / Gottes ehre / reine Lere / gute Ordnungge/  
vnd beständigen heilsamen Frieden / Vnd wie  
die liebe Raguel den jungen Tobiam/ vnd seine ge-  
liebte tochter Saram segenet/ so wolle Gott Abra-  
hama/



hams/ Isaacs vnd Jacobs/ das ist der ewige Va-  
ter vnser HERRN Ihesu Christi/ mit jnen sein/  
sie zusamen verfügen / vnd seinen Segen ober sie/  
nach seiner gnedigen verheissungen / reichlich aus-  
schütten / Durch denselben seinen lieben Son/  
vnsern HERRN/ AMEN.

Vnd hiermit wollen wir auch bit-  
ten / das vnser lieber HERR Christus/  
vnser oberster Bischoff vnd Hirte vn-  
serer Seelen/ auch wolle seine heilsame  
Lahr in diesen Landen rein vnd vnuer-  
felscht gnediglich erhalten/ Christliche  
Bischoffe/ Seelsorger vnd Lerer vor-  
leihen / vnd in heilsamer Lahr bewa-  
ren vnd schützen / vor irthumb behü-  
ten/ vnd alle vorfürete vnd gefallene  
gnediglich erleuchten vnd widerauff-  
richten/ Dergleichen wir auch / nach  
1. Tim. 2. dem befelh Pauli / mit allem fleis bit-  
ten vnd flehen wollen für vnserer vor  
Gott geordnete Weltliche Oberkeit /  
Röm. Kei. vnd Kön. Mai. vnserer aller  
gnedigste Herrn/ Auch Christliche Kö-  
nige vnd Potentaten / alle Chur vnd  
Fürsten



Fürsten des heiligen Reichs / auch de-  
rer / so in grosser antzal alhier versam-  
let / Fürnemlich für vnsern Herrn den  
Churfürsten zu Sachsen / desselben  
Bruder / vnd allen Vorwanten des  
löblichen Hauses zu Sachsen / Ferner  
auch für alle andere Herrschafften vnd  
Gherkeiten / der Allmechtige wolle inen  
Gnade vnd seinen heiligen Geist ge-  
ben / Gottes ehre / vnd waren Gottes-  
dienst zufördern vnd zuschützen / vnd  
in glückseligem Friede zu regiren / vnd  
was dem hinderlich / gnediglich abwen-  
den / Vnd auch den Vnterthanen vnd  
menniglich gnade zu allem guten ver-  
leihen / Das wir alle ein gerügliches  
stilles leben in aller Gotseligkeit vnd  
erbarkeit führen mögen / Vns alle vn-  
sere Sünde / vmb seines lieben Sons  
willen vergeben / vnd die woluerdiente  
straffe gnediglich von vns nehmen /  
abkeren / oder nach seinem gnedigen ve-  
terlichen willen lindern / Vnd allen /  
so inn Leiblichen vnd Geistlichen be-  
trübnuß / vnd beschwerunge sein / an  
Seel



Seel vnd Leib / gnediglich trösten / vnd  
seine gnedige hülffe / in allen iren an-  
ligenden nöten erscheinen lassen / da-  
mit sein Göttlicher Name ewiglich ge-  
heiliget / gelobet vnd gepreiset / Vnd  
wir in seinem Reich ewiglich vns freu-  
en mögen / Demselben einigem / ewi-  
gem / waren Gott / Könige aller Kö-  
nige / **HERRN** aller Herrn / der al-  
leine Weise / Allmechtig / vnd vnsterb-  
lich ist / Gott dem Vater / vnd dem  
Son / vnd dem heiligen Geist / sey  
danck / lob / ehr vnd preis /  
von nu an bis in  
ewigkeit /  
**AMEN / AMEN.**

Laus Deo.

Gedruckt zu Leipzig / durch  
Valentin Babst.

**M. D. XLVIII.**







No. 2897 Cx

2c



ULB Halle

3

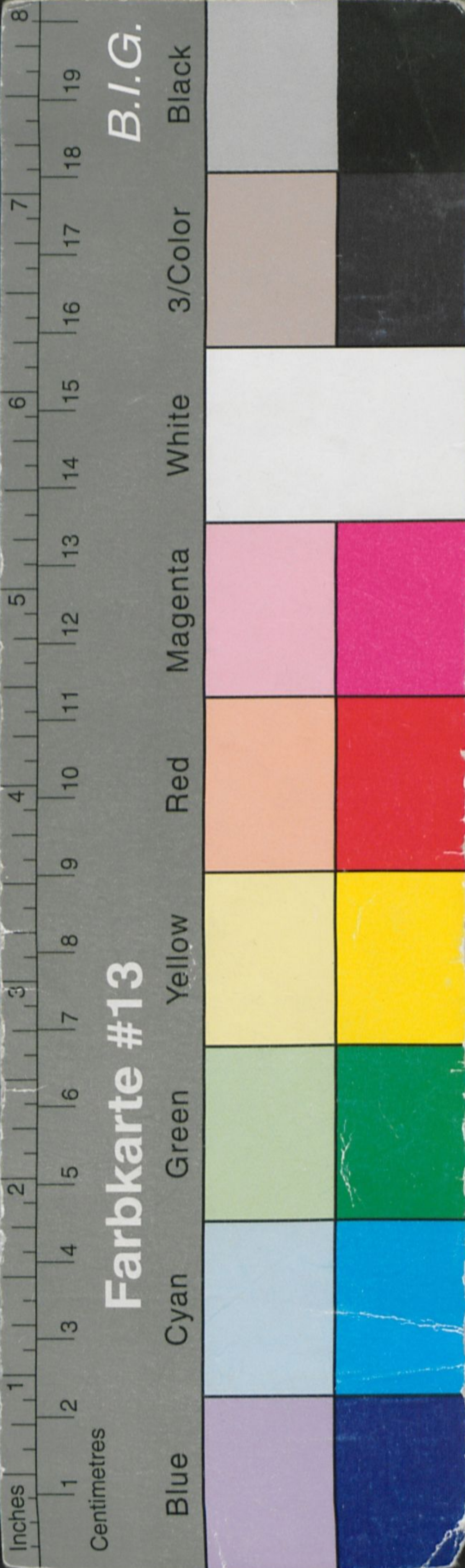
003 554 066











B.I.G.

Farbkarte #13

Ok. 23 (21)

Vc  
2897

# Christliche

manunge aus dem CXXVIII  
Im / zur Einsegung des  
erlauchtesten Hochgebornen  
sten Hertzogen Augustin zu  
Hessen / Und seiner Fürstl.  
Gemahel Fraw Anna ge-  
we aus Kön. Stam zu Den-  
marck etc. Durch Fürst Geor-  
gen zu Anhalt etc. Thumprobst  
geschehen zu Thorgaw /  
Montags den achten  
Octobris /

Anno  
1548.

